38. Jahrgang. Montag, 8. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

(Auflage über 10 000.) (Auflage über 10 000.)

Nr. 21288. 1895

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten" 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten" 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage
nebst Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Telegramme.

München, 7. April. Die gestern Abend abgehaltene Generalversammlung der **Münchener Künstlergenossenschaft** beschloß, im Jahre 1896 die 7. internationale Kunstausstellung ohne Aufschub abzuhalten.

Kopenhagen, 7. April. Die **Kaiserin-Wittwe von Rußland** wird gutem Vernehmen nach am Dienstag mittels Sonderzuges über Gjedser von hier abreisen. In Warnemünde besteigt dieselbe den neugebauten russischen Kaiserzug und setzt mit diesem die Reise nach Petersburg fort.

Paris, 8. April. Bei Einweihung einer Kunsttischlereischule in einer Vorstadt von **Paris** hielt **Präsident Faure** eine **Ansprache**, in welcher er betonte: Ich gehöre meiner Geburt nach zur Welt der Arbeit und rechne mich mit Stolz dazu. (Lebhafter Beifall.) Man kann den jungen Leuten keine bessere Lehre geben, als ihnen zeigen, wie hoch die Arbeit einer Demokratie wie die unsrige geehrt wird. (Lebhafter Beifall.)

Washington, 8. April. **Präsident Cleveland** hat erklärt, daß er keinenfalls zum dritten Mal für die Präsidentschaft candidiren werde.

Der Kaiser in Kiel.

Die „Kieler Zeitung" berichtet über den Besuch des Kaisers auf dem für die Eröffnungsfeier des Nordostseekanals bestimmten Festplatze bei Holtenau noch folgende Einzelheiten, die wir in Ergänzung unseres telegraphischen Berichts folgen lassen: Der Kaiser hielt sich volle zwei Stunden auf dem Platze auf und besprach das Arrangement der Feier in jeder Einzelheit auf's Genaueste, wobei er persönlich alle Dimensionen der geplanten Zelt- und Tribünenbauten abschritt und die gewünschten Abänderungen der Pläne andeutete und begründete. Zu wiederholten Malen betonte dabei der Kaiser, die Eröffnungsfeier solle ein Nationalfest im weitesten Sinne mit besonderer Berücksichtigung des Volkes in allen Schichten werden. Die bisher geplanten Bauten von Zelten und Tribünen schienen dem Kaiser daher nicht recht ausreichend; er sprach seinen Wunsch dahin aus, daß Zelte für die großen Massen des Volkes errichtet und, wenn irgend angängig, mit hinreichenden Erfrischungsgelegenheiten versehen würden; der bisher vorgesehene Festplatz sei zu klein. Es wurde demgemäß in's Auge gefaßt, das durch Aufschüttungen am Ufer in der Richtung auf Friedrichsort gewonnene Vorland in weiterem Umfange für die Bebauung mit Zelten heranzuziehen. Der Kaiser begab sich sodann mit dem Gefolge auf die Leuchtthurmbastion, bestieg den 51 Fuß hohen Thurm, auf dessen Plattform noch die Lampe aufzustellen ist, und besichtigte die im Erdgeschoß des Thurmes eingerichtete Dreikaiser-Gedächtnißhalle. Hier ist inmitten des Fußbodens die Lücke für den Schlußstein offen gelassen und gegenwärtig die Ausführung der Wände und des Gewölbes eifrigst im Gange. Ferner nahm der Kaiser die unweit von dem Thurme errichtete Wartehalle in Augenschein, deren Ausmalung gegenwärtig vor sich geht.

Politische Uebersicht.

Danzig, 8. April.

Was wird aus der Umsturzvorlage werden?

Auf diese in weiten Kreisen des Volkes gestellte Frage ist heute eine Antwort bestimmt zu geben unmöglich. Nur soviel ist zweifellos, daß die Antwort, welche der Reichstag geben wird, **von der Haltung des Volkes selbst abhängt.** Darauf kann nicht oft und nicht entschieden genug hingewiesen werden. Macht sich eine öffentliche Meinung gegen die Commissionsbeschlüsse rechtzeitig geltend, so werden die wesentlichsten Verschlimmerungen **nicht** Gesetz werden, Centrum und Conservative haben, selbst wenn die Polen sämmtlich für die Commissionsbeschlüsse eintreten sollten, auch mit diesen noch nicht die Majorität. Die Entscheidung wird bei den Wilden und der deutschen Reichspartei liegen und wir glauben nicht, daß die Gesinnungsgenossen so gemäßigter Männer, wie es der Theologe Beyschlag ist, die Haltung der Commissionsmitglieder, welche der Reichspartei angehören, billigen und durch ihre Abstimmung im Reichstage ratificiren werden.

Bemerkenswerth ist es, daß auch diejenigen Organe, welche mit **Friedrichsruh** Fühlung haben, die Mitglieder der Reichspartei, entschieden davor warnen, die conservativ-ultramontane Politik in der Umsturzfrage mitzumachen. Man ist nicht im Zweifel darüber, daß eine solche Politik sehr bald eine energische Gegenströmung im Volk hervorrufen würde. Die Bismarck'schen „Berl. Neuesten Nachr." verlangen baldigen Aufschluß über die Haltung dieser Partei. Sie schreiben:

„Das Centrum wird von dem, was es in der Commission erreicht hat, nicht nur nichts aufgeben, sondern es wird noch neues hinzu verlangen, so daß es schließlich noch in der Rolle des Großmüthigen erscheinen wird, wenn es sich mit der Commissionsfassung begnügt. Man darf also sicher sein, daß diese letztere das Minimum der an das Centrum zu machenden Zugeständnisse enthält. Will die deutsche Reichspartei dies wirklich alles mitmachen? Ihre Mitglieder in der Commission haben bei den entscheidenden Abstimmungen überall mit der clerical-conservativen Coalition gestimmt, ohne diese Handlungsweise mit einem Worte zu begründen. Man weiß nicht: waren sie an den Abmachungen zwischen Centrum und Conservativen von vornherein betheiligt oder stimmten sie nur, um eine Basis für die Weiterberathung im Plenum zu gewinnen, ohne sich für das Materielle der Commissionsbeschlüsse zu binden. **Ein unzweideutiger Aufschluß darüber wäre dringend erwünscht.**"

Für mindestens ebenso wichtig halten wir aber, wie schon gesagt, daß der Volkswille in den Kreisen, welche man heut zu Tage nicht ignoriren kann, sich kundgiebt. Die sogenannte Gothaer Petition gegen die Umsturzvorlage, welche, wie wir mitgetheilt haben, auch in Danzig unterzeichnet ist, findet in den verschiedensten Bezirken des Vaterlandes zahlreiche Unterschriften. Hoffentlich wird auch unsere Provinz sich bei dieser Kundgebung in entsprechender Weise betheiligen.

Ein erster deutscher Flottenverein

ist in Baden-Baden gebildet. Derselbe erläßt einen Aufruf zur Bildung ähnlicher Vereine in ganz Deutschland. Die Unterzeichner des Aufrufs betonen, daß Deutschland zu wenig Kreuzer besitze und daß es, um seine Interessen im Auslande kräftiger zu vertreten, vor allem eine größere Kriegsflotte gebrauche. Der Aufruf will, daß das deutsche Volk den Weg der Selbsthilfe betrete. „Treten wir", so heißt es wörtlich, „deutsche Volksgenossen im Inlande und in der Ferne daher zusammen und bringer wir in richtiger Erwägung der Zeitverhältnisse Mittel auf, die es unserem Kaiser ermöglichen, den Wunsch des Volkes nach Vermehrung der Flotte zu erfüllen; bilden wir überall Vereine, deren Mitglieder sich zu einem kleinen Opfer an Geld für den hohen Zweck verpflichten; ein jeder trage, wie zu manchem anderen weniger wichtigen Zweck auch für die Größe unseres theuren Heimathlandes sein Scherflein bei!"

Die Unterzeichner des Aufrufes, darunter mehrere Mitglieder des Stadtrathes, Offiziere etc. mögen sehr gute Absichten haben. Was aber will man mit solchen Vereinen erreichen? Der Reichstag hat soeben die vier von der Regierung verlangten Kreuzer bewilligt. Das Ordinarium des Marineetats ist seit 1874 von $16\frac{1}{2}$ Millionen bis jetzt auf über 50 Millionen gestiegen. Ein einziger der kleinen Kreuzer kostet 4 Millionen. Glaubt man, daß auch nur eine solche Summe durch die Flottenvereine aufgebracht würde? Solche Vereine mochten vor der Constituirung des deutschen Reiches Ende der 50er Jahre einen Sinn haben. Aber selbst damals haben die Erträge trotz aller nationalen Begeisterung nur gerade hingereicht, um ein einziges kleines Kanonenboot davon zu bauen und die waren damals bekanntlich sehr viel billiger als jetzt die kleinsten Kreuzer. Wir glauben deshalb nicht, daß der Aufruf von Baden-Baden einen praktischen Erfolg haben kann.

Die Lehrer beim Finanzminister.

Die Liegnitzer „Preuß. Schulztg." veröffentlicht einen ausführlichen Bericht der Deputation des **Landesvereins preußischer Volksschullehrer** über den Empfang derselben seitens des Finanzministers Dr. Miquel in Sachen des **Lehrerbesoldungs-Gesetzes.** Das Ergebniß der Vorstellungen ist aus dem Landtage bekannt. Der Gesetzentwurf wird in dieser Session dem Landtage nicht vorgelegt, selbst wenn sich an dem von dem Finanzminister bezeichneten Termin vom 1. Juni herausstellen sollte, daß die Mittel zur Durchführung des Gesetzes vorhanden sind. Ueber die Grundzüge sind die Minister Dr. Bosse und Dr. Miquel einig, verschiedene Einzelheiten bedürfen „sogar" noch der Erhebungen; endlich steht die Berathung im Staatsministerium noch aus. Aber selbst wenn dieses zustimmt, muß abgewartet werden, ob die Ergänzungssteuer im laufenden Jahre wirklich 35 Millionen bringt, da Mindereinnahmen aus den Zinsen des Einkommensteuerfonds, über welche das Gesetz von 1894 zu Gunsten der Volksschule verfügt hat, gedeckt werden müssen.

In diesem Jahre wird also aus dem Lehrerbesoldungsgesetz nichts. Aber im nächsten Jahre? Finanzminister Miquel bemerkte, er sei freilich mit dem Cultusminister darüber einverstanden, die Frage der Lehrerbesoldung nicht mit einem allgemeinen Schulgesetz zu verquicken; es seien aber doch bedeutende Strömungen vorhanden, welche ein Lehrerbesoldungsgesetz nicht ohne ein Schulgesetz bewilligen wollen. Zum anderen sei die Stimmung auf dem Lande jeglicher Aufbesserung gegenüber nicht günstig. Endlich bezeichnete Herr Miquel — es war am 28. März — die Finanzlage des Reiches als Hinderniß. Dem Reiche fehlten, weil der Reichstag neue Mittel nicht bewillige, 100 Millionen Mark! „Dies drücke wieder auf die Einzelstaaten, welche nun mehr aufbringen müßten, in einer Weise, daß die Anfbesserung der Beamtengehälter überhaupt ins Stocken gerathen wäre. Vielleicht habe man übers Jahr auch bessere Kornpreise, so daß dann vielleicht mehr Neigung vorhanden sei, auch für Schulzwecke Gelder zu bewilligen." Herr Miquel schiebt also die Verantwortlichkeit für die Fortdauer der Schulmisère einmal auf die Conservativen, die eine Regelung der Lehrergehälter, welche wenigstens die unmöglichen Gehälter von 540 Mk. jährlich erhöhen soll, ohne ein allgemeines Schulgesetz nicht wollen und dann auf den Reichstag, der keine neuen Steuern bewilligen will. Daß der Reichsetat mit einem Deficit nicht von 100 Millionen, sondern von 6—7 Millionen abschließt, erwähnt der preußische Finanzminister nicht. Die Mitglieder der Deputation aber werden gedacht haben:

„Du sprichst vergeblich viel, um zu versagen,
der Andere hört von Allem nur das Nein."

Die Offenherzigkeit der Herren v. Maltzahn u. Gen. im Herrenhause hat wenigstens den Vorzug, daß die Lehrer genau wissen, woran sie sind, was bei dem preußischen Finanzminister nicht der Fall ist.

Der Lippesche Erbfolgestreit.

Am Sonnabend wurde in Detmold eine Landessitzung abgehalten, die 6 Stunden dauerte. Das Actenmaterial über den Geisteszustand des Fürsten Alexander wurde einer Commission von 7 Mitgliedern überwiesen. Im Laufe der Debatte erklärte Schemmel (cons.), er sei bereit, den Regenten anzuerkennen, wenn die Regelung der Thronfolgeordnung sofort in Angriff genommen werde. Asemissen (freis.) tadelte die Einsetzung der Regentschaft als einen Eingriff in die Rechte der Linie Lippe-Biesterfeld. Der Minister v. Wolffgramm begründete unter vielfachem Widerspruch die Gesetzmäßigkeit der Ernennung des Regenten. Die Weiterberathung wurde sodann auf Dienstag vertagt.

Kanzler Leists Verurtheilung.

Den wesentlichen Inhalt der Vernehmung des angeklagten Kanzlers Leist durch den Präsidenten des Disciplinarhofes in Leipzig, sowie des Plaidoyers des Staatsanwalts und des Vertheidigers haben wir in der gestrigen Morgennummer schon telegraphisch mitgetheilt. Nach dem Vertheidiger, Rechtsanwalt Müseler-Berlin, ergriff noch einmal der Angeklagte das Wort und bemerkte, er gebe zu, daß er gefehlt habe, aber nicht so sehr, daß er die Ehre, Beamter zu sein, verwirkt habe. Unter einem anderen Klima hätte er zweifellos anders gehandelt. Er hoffe, daß der Disciplinarhof das erste Urtheil bestätigen werde, und werde sich bemühen, wieder gut zu machen, was er unter dem Tropenklima gefehlt habe.

Nach längerer Replik und Duplik zwischen dem Vertreter der Staatsanwaltschaft Legationsrath Rose, dem Vertheidiger und dem Angeschuldigten zog sich dann der Gerichtshof zur Berathung zurück. Nach mehreren Stunden verkündete der Präsident Dr. v. Oehlschläger:

„Der Disciplinarhof hat beschlossen, das **Urtheil des ersten Richters dahin abzuändern, daß der Angeschuldigte mit der Dienstentlassung zu bestrafen** ist, unter Belassung der Hälfte seiner gesetzlichen Pension auf drei Jahre. Außerdem sind dem Angeschuldigten die Kosten des Verfahrens zur Last zu legen. Der Disciplinarhof hat in der Auspeitschung der Weiber eine Ueberschreitung der Amtsgewalt des Angeklagten erblickt und ist, im Gegensatz zu dem ersten Richter, der Ansicht, daß der Angeklagte sich zu einer solchen Maßregel nicht für berechtigt halten konnte. Der Angeschuldigte hatte wohl

Feuilleton.

Concerte.

Am Sonnabend veranstaltete der **Danziger Männergesangverein** unter Leitung des königl. Musikdirectors Herrn **Kisielnicki** seine zweite diesjährige Aufführung mit der weltlichen Cantate „**Fingal**" op. 43 von Arnold Krug. Die Soli wurden von Frau Professor **Schmidt-Köhne** als Agandecca und Herrn Arthur **van Eweyk** als Fingal ausgeführt. Die tragisch geartete Legende des Werkes ist an dieser Stelle bereits erzählt worden. Die Betheiligung des Männergesanges besteht in sechs Chören; selbständige Musikstücke bilden der kurze Einleitungschor zum Preise des Helden und seiner Beglückwünschung als Freier auf der Meerfahrt, der Empfangschor „Seht, seht, er naht, der stattliche Held", als von den Mannen Starnos, des Vaters der Braut gesungen gedacht, der allgemeine Chor „Heil dir, o Minne und Heldenthum", die erzählenden und beschreibenden Chöre, deren Stoff die an Freudenfeuern beim frohen Trunk zugebrachte Nacht und Starnos drohender Neid, der Morgen im Hochlande und die Jagd im Gebirge abgeben, der Rachechor nach Starnos Verrath und dem Morde an der eigenen Tochter, und der Schlußchor, der mit dem Gelöbniß ewiger Treue in Fingal den Sieger feiert.

Eine kernige Frische, eine stämmige und scharfe Rhythmik, eine in allen Kühnheiten noch gesunde Harmonik, eine natürliche und doch charaktervolle Instrumentirung bilden die Elemente, mit denen es dem Componisten gelungen ist, eine Art nordischen Lokalcolorites oder Nationalstiles herzustellen, wie sie hier erwünscht sind. Zu contrapunktisch kunstvollerer Arbeit findet sich nur ein Ansatz, der übrigens sehr wirkungsvoll ist, (bei „Seht, seht, seht, er naht"), sonst sind die Chöre bei klarer Stimmenführung doch mehr homophon (auch das Unisono, in guter Anwendung, ist nicht gespart) und auch meist homorhythmisch (zusammen gehend), was für die Wucht des Stiles von Vortheil ist. Die Erfindungskraft des Componisten gipfelt in der Naturschilderung und dem Ausdruck der Affecte des Hasses und der Rache; das Abendroth, die Nacht, bei deren Feuern die von fern sie Erblickenden wohl von Wotan träumen mögen (wobei die Musik sich auch von fern an Wagners Wotan erinnert), der dämmernde Morgen, die straffe Jagdlust, gelangen zu schönem Ausdruck — die Hornrufe in der Morgenscene sind originell alterthümlich, man glaubt gleichsam die in Norwegen aufgefundenen den Mann überragenden „Luren" (kunstreich gearbeitete Blechblaseinstrumente) zu hören, und der Chor „Verrath, Verrath, Fluch der That" ist grandios und packend. Sänger und Dirigent sammt dem Orchester lösten ihre Aufgabe im begeisterten Ausdruck all jener Empfindungen, der harmlosen, wie der düsteren und stürmischen glänzend in Ueberwindung der vielfachen Schwierigkeiten, die häufiger Wechsel von Tact und Tempo, rasche Einsätze und heikle Accordfolgen darbieten. Die Tempi waren wohl getroffen, und es fehlte weder an Schwung noch an Präcision nnd Klarheit; die zahlreiche Sängerschaar führte ihre Aufgaben mit schönen Mitteln und feurigem Kunsteifer durch und erntete so die reife Frucht ihres Fleißes. **Frau Schmidt-Köhne** schlug sich bewunderungswürdig tapfer und brillant durch die bezüglich Rhythmik, Intonation und Stimmlage großen und unangenehmer Probleme der Parthie hindurch. Herr **van Eweyk**, im Besitz eines metallreichen Barytons, an dem die Schulung durch Herrn Prof. Felix Schmidt Früchte zu tragen beginnt, zeigte sich, wenn auch des Ausdruckes nicht so mächtig, so doch ebenso sicher. Herr van Eweyk ist ein Amerikaner von holländischen Eltern, aus Milwaukee. Das niederläudische Element der Gründlichkeit verleidete ihm das amerikanische Concerttreiben, und so wandte er sich hierher; seine Jugend erklärt es, wenn sein Ausdrucksvermögen, der Resonanz der eigenen Erfahrung noch ermangelnd, mehr noch in den wohlüberlegten Intentionen erkennbar, als thatsächlich wirksam wird. Seine Intonation ist rein, sein musikalisches Gefühl nicht ohne Tiefe, er wird aber einiges Phlegma zu überwinden haben. — Die Soli sind der schwächere Theil des Werkes; ihre Melodik ist meist zu anspruchslos, um alle den hohen und tiefen Gefühlen gerecht werden zu können, die der Text ausdrückt. Sie hält sich auf dem Niveau einer recitirenden Oberstimme zu den Harmonien und der Sprache des Orchesters, und wo sie höheren Flug nehmen will, ist sie des öfteren gequält und bereitet dem Sänger außerdem durch langes Verweilen in hohen Tonlagen undankbare Schwierigkeiten. Die Absicht ist dabei, durch Vermeidung der Arien- und Duettform und der positiven Melodie den Anschein dramatischer Wahrheit zu erzeugen, das „im Stück" imaginär Geschehende der Wirklichkeit, den Gesang der Sprache anzunähern. Aber das ist gerade der Werth der Kunst, daß sie die Alltagszeit anders, ohne Vergleich tiefer und reicher ausfüllen soll, als der Alltag und das Leben, und auch die Sprache ist ursprünglich ein „prosaisches" Verkehrsmittel wie das Geld, nur daß die Bedeutung der Wörter noch conventioneller ist, als der Werth der Münzen — es war ein schwerer Irrthum, daß der Gesang, um als „wahr" zu wirken, möglichst zu ihr hinabsteigen müsse, und nirgends ist dieser Irrthum verhängnißvoller als in dieser Art von Dramatik, die schon auf die wirksamsten Mittel der Illusion, Handlung und Scenerie, verzichtet, und in dieser Beziehung alles, also ohnehin zu viel, dem Zuhörer überläßt. Der recitirende Erzähler des alten Oratoriums führte seinerseits die Handlung weiter, Melodie und schöne Form erschienen und verweilten auf den Höhepunkten der Empfindung. Das war ein großer Vortheil. Hier wird nur eben Periode an Periode gereiht, und um darin wenigstens Gleichgewicht zu erzielen, muß der Componist, dem Wesen des Dramatischen wiederum zu weit entgegen, vielfache Textwiederholungen anwenden, wie es gerade dem alten Oratorium vorgeworfen wird. Der Zuhörer, von den Soli wenig unterhalten, gelangt dann leicht zu einem Mißtrauen gegen das ganze Werk und verkennt dessen zahlreiche Schönheiten, zu denen auch die ausdrucksvollen Motive gehören. Und gerade im ersten Solo analysirt die Braut hier ihre Empfindungen auf eine recht wenig nordisch ursprüngliche Art, und konnte der Tondichter beim Textdichter nicht die Anregung finden, die dieser sonst vielfach geschickt darbietet. Aber die Literatur von Werken, in denen der Männerchor gleichsam den Stamm der Leistung bildet, ist sehr klein, weil die geeigneten Stoffe schwer zu finden sind. Und soweit eine schöne und fertige Ausführung jene Schattenseiten nur irgend verdecken konnte, geschah es in dieser Aufführung. Wenn in flüchtigen einzelnen Momenten etwas zu wünschen übrig blieb, ohne daß die Gesammtwirkung und der Verlauf gestört wurden, so ist es nicht die Aufgabe der Kritik, diese Momente zu fixiren. Der Männergesangverein wird mit voller Genugthuung

über die Eingeborenen unbeschränkte Vollmacht, jedoch unter der Voraussetzung, daß er diese den Umständen entsprechend benützen werde. Der Angeschuldigte konnte sich zu einer solchen Maßregel nicht für befugt erachten, da das geringfügige Vergehen hierzu in keinem Verhältniß stand. Daß eine solche Maßregel dem Herkommen nicht entsprach, hätte der Angeschuldigte schon aus der ihm vom Zeugen Drees gegebenen Antwort entnehmen müssen. Dieser antwortete ihm auf seine Bemerkung, er solle doch zur Prügelstrafe greifen: Das ist mir vom Gouverneur verboten worden. Der Disciplinarhof hat nicht dem Zeugniß des Mangabell, wohl aber dem der Zeugen Wißmann, v. Schuckmann, Dr. Preuß, Vieter, Müller etc. Glauben beigemessen. Danach unterliegt es keinem Zweifel, daß die Prügelstrafe an Weibern für derartige geringfügige Vergehen in Kamerun nicht üblich war. Der Disciplinarhof hält die Ausführung nicht gerade für unmenschlich und grausam, wohl aber erblickt er darin eine Entwürdigung und Beschimpfung und zwar einmal dadurch, daß er die Männer der Frauen anhielt, bei der Procedur Spalier zu bilden, und daß er die Weiber zwang, ihre Schamkleidung zu entfernen. Wenn auch eine gewisse Erbitterung unter den Dahomesoldaten herrschte, so war doch die Auspeitschung das treibende Moment zu dem Aufstande. Dafür spricht schon der Umstand, daß der Aufstand eine Stunde nach der Auspeitschung ausbrach. Der Angeschuldigte hätte schon, mit Rücksicht auf die Erbitterung, von dieser Maßregel Abstand nehmen müssen. Er hat zweifellos den Funken ins Pulverfaß geschüttet. Was den zweiten Anklagepunkt anlangt, so hat der Angeklagte zugegeben, in vier Fällen mit Pfandweibern verkehrt zu haben. Der Disciplinarhof hat jedoch für erwiesen angenommen, daß der Angeklagte sich auch zwei- bis dreimal ein bis drei Weiber aus dem Gefängniß hat holen lassen. Der Disciplinarhof hält auch das Aufführen der Nationaltänze im Gouvernementsgebäude in hohem Grade für unpassend, und zwar umsomehr, da er diese Weiber gleichzeitig zu unzüchtigen Zwecken benützt hat. Daß der Angeschuldigte sich in der bekundeten Weise die Weiber aus dem Gefängniß hat holen lassen, hat der Disciplinarhof u. A. aus dem Umstande entnommen, daß der Angeschuldigte zwei Pfandweibern versprochen hat, sie nach Matangah mitzunehmen. Eines dieser Weiber hat dies ihrem Manne mittheilen lassen, daraufhin hat sich sofort der Mann selbst in Schuldhaft begeben, nur um die Mitnahme seines Weibes nach Matangah zu verhindern. Der Disciplinarhof erblickt in diesem Verhalten des Angeschuldigten nicht bloß eine unsittliche Handlung, sondern auch einen Mißbrauch seiner Amtsgewalt. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß der Polizeimeister zur Herausgabe der Pfandweiber nicht zu bewegen gewesen wäre, wenn er nicht von dem höchsten Beamten des deutschen Schutzgebietes dazu aufgefordert worden wäre. Der Disciplinarhof will dem Angeschuldigten auch nicht die Anerkennung versagen, daß derselbe ein sehr pflichtgetreuer Beamter war. Der Disciplinarhof hat sogar die Ueberzeugung erlangt, daß der Angeschuldigte unter Gefahr von Leben und Gesundheit und unter Auferlegung vieler Entbehrungen seine Amtspflichten erfüllt und dabei so manches Gute geschaffen hat. Der Angeklagte war, so lange er unter höherer Leitung stand, ein vorzüglicher Beamter. In dem Augenblick, wo er selbstständig wurde, verlor er jedoch den Halt und fröhnte seinen Leidenschaften. Der Disciplinarhof war daher nicht in der Lage, den Angeschuldigten noch länger im Amte zu belassen und hat deshalb auf Dienstentlassung erkannt.

Dieses Urtheil wird ungleich mehr Befriedigung hervorrufen, als das des ersten Richters. Milde genug ist freilich immer noch, aber der Mann wird doch wenigstens aus dem Amte entfernt und kann in einem solchen keinen Unfug mehr anrichten. Der Beamtenstand kann sich jedenfalls beglückwünschen, eines solchen Mitgliedes ledig zu sein.

Die österreichische Zucker-Enquete.

In der österreichischen Zucker-Enquete-Commission erklärte am Sonnabend Graf Sylva-Tarnouca, er freue sich, daß von keiner Seite der Wunsch nach einem Zuckermonopol ausgesprochen worden sei. Zucker- und Getreidemonopole seien nur selbstgeschaffene Vorbedingungen zu dem socialistischen Zukunftsstaat. Auch die Cartelle seien aus demselben Grunde bedenklich. Redner empfiehlt, die Regierung zu ermächtigen, falls eine Erhöhung der Prämien in Deutschland erfolge, dasselbe zu thun. Der Ackerbauminister Graf Falkenhayn dankte den Mitgliedern der Enquete-Commission und bemerkte, die Lage sei nicht so aussichtslos, daß man befürchten müsse, nur auf internationalem Wege der Krisis entgegenarbeiten zu können; unter „international“ verstehe er keineswegs die ganze Welt. Oesterreich habe die Ackerbaustands-Krisis mehrfach überwunden ohne internationale Verträge. Er hoffe, daß man die Krisis um so sicherer bekämpfen werde, wenn die Landwirthe und die Fabrikanten, die einander früher bekämpften, jetzt alle das gemeinsame Ziel friedlich verfolgen würden. Dieses Ziel sei durch die Aussprache in der Commission näher gerückt worden. Der Minister erklärte alsdann die Enquete-Commission für geschlossen.

General Baratieris Siegesmarsch.

Nach einer in Rom eingetroffenen Privatdepesche aus Massaua besetzte Oberst Pianavia, der auf dem Wege ist, sich mit General Baratieri in Massaua zu vereinigen, den Ort Amba an dem Kegelberge Galama, wo er 48 Kanonen, mehrere hundert Gewehre und Munition vorfand, letztere wurden unbrauchbar gemacht und Amba unter der Obhut der Priester zurückgelassen, worauf die italienische Colonne ihren Marsch in der Richtung nach Adua fortsetzte. Ras Mangascha, der von Agostafari im Auftrage der Italiener bis zur Wüstengegend von Taltal verfolgt wurde, mußte seine Truppen entlassen, da er keine Mittel zu ihrer Unterhaltung mehr besitzt. Er behielt nur einige Getreue um sich, mit denen er eine Art Räuberbande bildete. General Baratieri erließ ein Manifest, in welchem jedem, der sich bis zum Osterfeste stellt, Begnadigung zugesichert wird; das Manifest, welches die Bevölkerung beruhigt und sie ermahnt, ihre Arbeiten fortzuführen, fand eine gute Aufnahme.

Wie die „Agenzia Stefani“ ferner meldet, **hat die Bevölkerung von Adua dem General Baratieri einen festlichen Empfang bereitet, die Geistlichkeit und mehrere Häuptlinge haben sich unterworfen.** Aus Makale wird ein kleines Treffen gemeldet, in welchem Agostafaris Streitmacht die Truppen von Ras Mangascha schlugen. Baratieri wird auf der Rückkehr die Gegend von Beese besuchen, um dem Wunsche der Bevölkerung nachzukommen. In Kassala herrscht Ruhe.

Die Tschitral-Expedition

dringt siegreich weiter vor. Die erste Brigade ist in die Landschaft Swat eingerückt, nachdem sie 5000 Bewohner des Landes, welche den Einfall zu verhindern suchten, zurückgeschlagen hatte. Die Vorhut der Kavallerie griff 1200 Feinde an, von denen sie 30 tödtete, der Rest floh in die Berge. Umra Khan sammelt seine Streitmacht um sich, um sie der britischen Vorhut entgegenzuwerfen. Eine große Schlacht wird am Swatflusse erwartet. Die bisherigen Verluste der Feinde belaufen sich zum mindesten auf tausend Mann.

Auf dem Drahtwege geht uns noch folgende Siegesnachricht zu:

Simla, 8. April. (Telegramm.) **Die Tschitral-Expedition überschritt unter dem Feuer des Feindes den Swatfluß. Die bengalischen Lanzenreiter griffen den Feind an und tödeten hundert Mann. Ghanna und das Fort Umra-Khans wurden erobert. Der Verlust der Engländer ist unbedeutend.**

Aus Ostasien.

In Shimonoseki wurde amtlich bekannt gegeben, daß Li-ching-fung zum chinesischen Bevollmächtigten bei den Friedensunterhandlungen ernannt und von der japanischen Regierung formell anerkannt worden ist.

Die Wunde Li-hung-tschangs ist geheilt und der Verband bereits abgenommen.

Der Oberbefehlshaber der japanischen Truppen Prinz Komatsu beabsichtigt Hiroshima am 10. d. M. zu verlassen und das Hauptquartier auf chinesisches Gebiet zu verlegen.

Deutschland.

* **Berlin, 7. April. Der Landwirthschaftsminister v. Hammerstein** wird nach Schluß der gegenwärtigen Session der parlamentarischen Körperschaften, wie der „Schles. Ztg.“ mitgetheilt wird, um den ihm noch nicht bekannten Osten der Monarchie kennen zu lernen, **die Provinzen Ost- und Westpreußen, Pommern, Posen und Schlesien bereisen.**

* **[Der Vatican und Fürst Bismarck.]** Aus dem Vatican sind, wie der römische Correspondent des „B. Tgbl.“ erfährt, mehrere Glückwunsch-Depeschen am 1. April an den Fürsten Bismarck abgesandt worden. So gratuiirte z. B. der Cardinal Galimberti dem Fürsten und erinnerte ihn an die Tage gemeinsamer Arbeit und Zusammenseins. Fürst Bismarck depeschirte sofort seinen herzlichen Dank für die Glückwünsche und erinnerte den Cardinal auch seinerseits an die schönen Stunden, die sie mit einander verlebt. **Daß der Papst selbst nicht telegraphirte, wird im Vatican als eine begreifliche Rücksichtnahme auf das Centrum angesehen.**

Rußland.

Petersburg, 6. April. Auf Befehl des Kaisers wird eine Commission aus sieben Ingenieuren und aus Repräsentanten verschiedener Ministerien unter dem Vorsitz des Gehilfen des Verkehrsministers gebildet, welche nach Sibirien entsandt werden soll, um an Ort und Stelle die Frage des **Ausbaues der sibirischen Eisenbahn** eingehend zu studiren. Ferner sollen auf kaiserlichen Befehl Lokal-Untersuchungen über den Bau eines Handelshafens in einer Bucht nahe Wladiwostok als Endpunkt der sibirischen Eisenbahn angestellt werden.

Coloniales.

* **[Heuschreckenverheerungen]** werden wieder aus Ostafrika gemeldet. Im Innern ist bereits eine förmliche Hungersnoth ausgebrochen.

Von der Marine.

♁ **Kiel, 7. April.** Beide Divisionen des **Manövergeschwaders** werden in diesem Monat Einzelübungen ihrer Schiffe vornehmen und zum 1. Mai im Geschwaderverbande Fahrten nach außerheimischen Gewässern antreten. Von Wilhelmshaven kommend werden die beiden Panzerschiffe „Frithjof“ und „Beowulf“ heute hier erwartet; das Schwesterschiff „Hagen“ tritt morgen eine vierzehntägige Kreuzfahrt in die Ostsee an. — Von Helgoland, dessen Bewohner bekanntlich, **so weit sie nicht unter deutschem Regime geboren sind, vertragsmäßig von jeder Militärpflicht frei sind,** trafen hier vier junge Leute ein, **welche sich als Schiffsjungen freiwillig für die deutsche Marine gemeldet haben. Diese ersten Helgoländer im deutschen Marinedienst** wurden durch einen Obermaaten nach Kiel begleitet und sind **hier gestern dem Kaiser** vorgestellt worden.

Am 9. April. S.A.5.3. S.U. 6.32. **Danzig, 8. April** Vollmond.

Wetteraussichten für Dienstag, 9. April,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Angenehm, wolkig mit Sonnenschein. Strichweise Regenfälle. Frischer Wind.

Für Mittwoch, 10. April:

Wärmer, vielfach wolkig, mit Regenfällen. Starker Wind.

Für Donnerstag, 11. April:

Wenig veränderte Temperatur, wolkig, bedeckt, Regenfälle. Stürmisch.

* **[Sommer-Fahrplan der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.]** Der diesjährige Sommer-Fahrplan der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn wird eine für den Reise- und Versendungsverkehr wichtige Verbesserung bringen. Gegenwärtig wird der erste Zug aus Marienburg erst um 9.39 Vorm. abgelassen und es haben die Reisenden vom Nachtschnellzug 3 aus Berlin beim Uebergange auf die Marienburg-Mlawkaer Bahn ein dreistündiges Ueberlegen in Marienburg. Vom 1. Mai ab wird nun ein Frühzug zwischen Marienburg und Montowo (Zug 9) neu eingerichtet, welcher unmittelbaren Anschluß an den Nachtschnellzug hat. Derselbe fährt von Marienburg 6.43 Morgens, passirt Riesenburg 7.53, Rosenberg 8.10 und kommt in Dt. Eylau 8.53, in Montowo 10.42 Vorm. an. Ebenso wird in der Richtung von Montowo nach Marienburg ein neuer Zug (Zug 10) eingerichtet, welcher von Montowo 12.7 Mittags, von Dt. Eylau 1.33 Mittags abfährt, Rosenberg 2.28, Riesenburg 2.55 passirt und in Marienburg 4.10 Nachm. ankommt. In Marienburg hat der neue Zug Anschluß an den Tagesschnellzug Berlin-Königsberg, sowie unmittelbaren Anschluß an Zug 112 Marienburg-Danzig (in Danzig 5.23 Nachmittags). Der neue Fahrplan hat eine wesentliche Verbesserung der Verkehrsverhältnisse zur Folge, indem vom 1. Mai ab die Berliner Postsachen vom Nachtschnellzuge, sowie die gesammte Morgenpost in Riesenburg, Rosenberg und den anderen Orten drei Stunden früher als bisher eintreffen wird und schon Morgens zur Ausgabe gelangen kann. Ferner ist es für den regen Geschäftsverkehr, welchen die an der Marienburg-Mlawkaer Bahn belegenen Orte, namentlich Riesenburg und Rosenberg, mit Danzig und Elbing unterhalten, von Wichtigkeit, daß durch die Einrichtung des neuen Zuges 10 die Postsachen künftig so zeitig in Danzig (um 5.33 Nachm.) bezw. Elbing (um 6.7 Abends) eintreffen, daß sie noch an demselben Tage zur Ausgabe gelangen, was bei der gegenwärtigen Zugverbindung erst am folgenden Tage möglich ist. Der Gang der übrigen Züge ist folgender: Richtung **Marienburg-Mlawka** Zug 1: Abf. Marienburg 9.35 Vorm., in Dt. Eylau 11.42, in Mlawka 2.18 Nachm. Zug 3: Abf. Marienburg 5.30 Nachm., in Dt. Eylau 8.3 Abends, in Illowo 11.10 Nachts, in Mlawa 11.30 Nachts. Zug 5: Abf. Marienburg 8.40 Abends, Ankunft Dt. Eylau 12.0 Nachts. Zug 7: Abfahrt Dt. Eylau 5.17 früh, Ankunft Soldau 8.24 Vorm. Zug 11: Abfahrt Dt. Eylau 9.30 Abends, Ankunft Löbau 11.4 Nachts. Richtung **Mlawa-Marienburg:** Zug 4: Abf. Illowo 5.27 früh, Dt. Eylau 9.15, Ankunft Marienburg 11.18 Vorm. Zug 6: Abf. Mlawa 2.5 Nachm., Dt. Eylau 5.8, Ankunft Marienburg 7.7 Abend. Zug 8: Abf. Soldau 5.23 Nachm., Ankunft Dt. Eylau 8.3 Abends. Zug 12: Abf. Löbau 6.38 Abends, Ankunft Dt. Eylau 8.40 Abends. Zug 2: Abf. Dt. Eylau 4.21 früh, Ankunft Marienburg 7.55 Morgens.

* **[Vom Stadtpark.]** Das Stadtpark-Project ist seiner Ausführung neuerdings wieder einen Schritt näher gerückt, indem der Pächter des dem Magistrat gehörigen Platzes vor dem Olivaer Thore am Wege nach Neufahrwasser, Herr Fröse, bereits zu räumen begonnen hat. Derselbe verlegt sein Holz- und Kohlenlager auf einen dicht nebenan befindlichen, der Eisenbahn gehörigen Platz und hat mit der Translocirung der hölzernen Aufbewahrungsschuppen und Comtoirräume schon Ende voriger Woche angefangen. Der bisherige Kohlen- und Holzlagerplatz, welcher mit seinen alten Holzzäunen und sonstigen Holzbauten einen unschönen Anblick bot, wird also bald verschwinden.

* **[Von der Weichsel.]** Bei **Thorn** war gestern der Wasserstand wieder bis auf 4,96 Meter gestiegen, seitdem ist er wieder im Fallen; nach der letzten Meldung 4,60 Meter. Auch bei **Warschau** und **Chwalowice** fällt das Wasser. Warschau meldet 3.43, Chwalowice 3.32 Meter Wasserstand.

Im **Einlagegebiet** ist das Ueberschwemmungswasser nunmehr bedeutend gesunken, nachdem in der Nogat ein etwas niedrigerer Wasserstand eingetreten ist. Sämmtliche Ueberfälle führen aber noch Wasser in die Einlage. Die Ländereien des oberen Einlagegebiets sind zum größten Theil wasserfrei. Vom unteren Einlagegebiet sind die Eismassen fast gänzlich verschwunden.

* **[Stromschiffahrt.]** Die in den letzten Tagen stromauf gegangenen Kähne sind nur bis kurz oberhalb des neuen Durchstichs gekommen und haben dort festlegen müssen, da selbst Dampfer nicht im Stande waren, sie gegen den starken Strom zu ziehen.

* **[Zum Dammrutsch bei Fordon.]** Die Arbeiten am Eisenbahndamm an der Fordoner Brücke sind nun so weit gediehen, daß die Verkehrsstörung beseitigt ist.

* **[Stadttheater.]** Wiederholte Erkrankungsfälle im Personal unseres Stadttheaters machen es der Direction jetzt sehr schwer, das vorbereitete Repertoire durchzuführen. Das heutige Abschieds-Benefiz des Frl. Sedlmair war ebenfalls in der Gefahr, abgesagt werden zu müssen. Herr Preuse liegt an einer heftigen Influenza-Erkrankung darnieder, doch es hat Herr Seebach noch zuletzt die Partie des Don Pizarro in „Fidelio“ übernommen, um die Vorstellung zu ermöglichen.

* **[Letzte Abonnements-Concerte.]** Die „stille Woche“ ist in diesem Jahre bestimmt, den Abschied der musikalischen Saison zu feiern. Schwanenlieder der Oper, Finalconcerte im Theater und im Apollosaale haben sämmtliche Abende bis zum Auferstehungsmorgen, der für sie freilich kein solcher ist, besetzt. Morgen Abend erreichen die von der Firma Ziemssen Nachfolger veranstalteten Abonnements-Künstlerconcerte im Apollosaale ihren Abschluß und am Mittwoch wird das große Symphonie-Orchester im Stadttheater sein Finale spielen. Beide Unternehmungen bilden eine werthvolle und schwer zu entbehrende Ergänzung in unserem musikalischen Kunstleben, gleichwohl haben sie im verflossenen Winter nur sehr bedingt die Theilnahme gefunden, welche sie verdienen, so daß vielleicht für ihr Fortleben im nächsten Winter zu fürchten ist. Hoffentlich geht nun morgen und übermorgen an ihnen wenigstens das finis coronat opus in Erfüllung. Den Schwanengesang im Apollosaale werden morgen die Berliner jungen Damen singen, die hier als hellleuchtendes Viergestirn vor sechs Wochen plötzlich an unserem Kunsthimmel erschienen und wonnigen Frühlingsglanz in die Herzen der Hörer hineinstrahlten. Sangen auch die drei Holländerinnen, welche ihnen im Herbste voraus eilten, Einzelnes noch feiner und intimer harmonisch abgetönt, so ist ihnen das erwähnte Berliner Damenquartett weit überlegen in der individuellen Künstlerschaft seiner Mitglieder, in der reicheren Schattirung, in der Ausdrucksmannigfaltigkeit und auch in allgemeiner Vielseitigkeit der Stimmen wie der Stimmung. Bereits ihr erstes Concert am 22. Februar zeigte (wie unser Musikrecensent damals schrieb), daß dieses Quartett als solches auf dem Gipfel der Virtuosität und des belebten Ausdruckes steht. Aber auch die Einzelgesänge und Duette wurden in vorzüglicher Weise geleistet. Das morgende Programm enthält wieder neben einer Reihe auserlesener Quartettgesänge mehre Terzette, Soli 2c.

* **[Staatsmedaillen für „Verdienst um die Fischerei“.]** Der Minister für Landwirthschaft hat neuerdings Staatsmedaillen in Bronze und Silber mit Fischerei-Emblemen und der Inschrift „Verdienst um die Fischerei“ prägen lassen, die bei öffentlichen Ausstellungen als Anerkennung für Leistungen auf dem Gebiete der Binnen- und Seefischerei verliehen werden sollen.

* **[Offizier-Speiseanstalt der Cavallerie-Kaserne.]** Bezüglich der am 27. v. Mts. der „Elb. Ztg.“ entnommenen Notiz über architektonischen Kunststeinschmuck an der Offizier-Speiseanstalt des neuen Cavallerie-Kasernements in Langfuhr erhalten wir folgende Berichtigung:

1. Die Kunststeinfabrik A. Kummer Nachf. in Elbing hat einen Auftrag zur Ausführung der Kunststeinarbeiten für die Offizier-Speiseanstalt noch nicht erhalten und auch noch nicht erhalten können, weil der Entwurf für dieses Gebäude überhaupt noch nicht feststeht.

2. Bezüglich der Gestaltung des Gebäudes wird, entgegen der Zeitungsnotiz, hervorgehoben, daß die Absicht besteht, dasselbe vorschriftsgemäß wie alle übrigen derartigen Gebäude „in anständiger Einfachheit“ (Garnison-Gebäude-Ordnung § 22) auszubauen.“

Rathke, königlicher Garnison-Bauinspector.

* **[Schwerer Exceß.]** Eine blutige Affaire spielte sich gestern Abend in Petershagen ab. Der daselbst in der letzten Gasse wohnhafte Arbeiter Spodowski war von seinem 20jährigen Sohne mißhandelt worden. Als nun der hinzugerufene Schutzmann Gliese zur Verhaftung des Thäters schreiten wollte und das Wohnzimmer desselben betrat, erhielt er mit einer Axt einen wuchtigen Schlag auf den Kopf, der aber durch den Schutz des Helmes wesentlich abgeschwächt wurde. Hierauf zog der Beamte seinen Säbel und ein blutiger Kampf begann, wobei beide schwere Verletzungen, u. a. der Schutzmann einen die Sehnen und Blutadern verletzenden Hieb am linken Arm und an der Hand. Dem jungen Sp. gelang es nun, zu entfliehen, und sich nach dem Lazareth in der Sandgrube zu begeben, wohin der durch starken Blutverlust ermattete Schutzmann G. bald folgte. Fast zwei Stunden erforderte es, beiden Verletzten ordnungsgemäße Verbände anzulegen, was unter persönlicher Leitung des Herrn Chefarztes Dr. Baum geschah. Während der Schutzmann im Lazareth verblieb, wurde Sp. auf Veranlassung des inzwischen hinzugerufenen Commissarius Sachsze in Haft genommen. Einen zweiten Fluchtversuch machte Sp. noch im Lazareth als er der Schutzmannschaft ansichtig wurde, was ihm aber nicht mehr gelang. Der arg verletzte Schutzmann Gliese, ein kräftiger Mann, ist übrigens derjenige, der vor etwa Jahresfrist mit großer Entschlossenheit und schwerer Lebensgefahr ein Menschenleben vom Tode des Ertrinkens rettete.

* **[Selbstmord.]** Ein Telegramm des Wolff'schen Bureaus aus Berlin von heute Vormittag meldet uns: Der einer sehr angesehenen Danziger Familie angehörende Elektrotechniker Otto Th. vergiftete sich gestern Abend im Ausschank der Bötzow'schen Brauerei in der Friedrichstraße und gab auf dem Transport nach der Charité seinen Geist auf. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt.

* **[Polizeigefängniß.] Herr Polizeipräsident Wessel** nahm heute in aller Frühe in Gemeinschaft mit einem Sachverständigen aus Berlin eine eingehende Besichtigung des hiesigen Polizei-

---

auf diese That zurückblicken können; sie galt immer einem edlen Werke, mag es auch die Spuren unserer Uebergangszeit an sich tragen.

Vorher spendeten die Solisten eine Anzahl Lieder. Frau Schmidt-Koehne war wie je die geist- und reizvolle, virtuose Interpretin von Text und Musik, als welche sie in Danzig wie in weitesten Kreisen längst bekannt und beliebt und hier des Oefteren gewürdigt ist. Tragisches und Zierliches, das Empfinden früherer und neuester Zeit sind ihr gleich geläufig: auf jener Seite sei Leßmanns „Meine Mutter hat's gewollt“, auf dieser das Rococco-Cabinetstückchen „An einen Quell“ von Schubert hervorgehoben. Herr v. Eweyk sang u. a. ein ähnlich altmodisch reizendes Lied von Schubert „Das Rosenband“, von größeren Liedern den „Hidalgo“ von Schumann und ein eigenartig, bei reicher Begleitung bedeutungsvolles Lied „Der Trabant“ von E. E. Taubert. Die Klavierbegleitung hatte der Referent übernommen. Den Anfang bildete, von Herrn Kapellmeister Theil dirigirt, die von R. Wagner als eines der größesten Meisterwerke bezeichnete Hebriden-Ouvertüre von Mendelssohn. Sie kam nicht nur klar und nach Möglichkeit klangschön, sondern auch voll innerer Wärme zu Gehör.

Zu Fr. Laades 55jährigem Künstler-Jubiläum im Anschluß an den 75. Geburtstag des greisen, aber immer noch frisch und tief empfindenden Geigers hatten sich künstlerische Kräfte aller Art ein Rendez-vous mit ihm im Apollosaale gegeben, Bühnensänger und Sängerinnen, Concertsänger, Liebhaber und Fachkünstler, darunter die Primadonna unserer Oper, Meister und Novizen, und Instrumentalisten verschiedener Art, nämlich Klavier, Cello und Harfe, die zusammen ein Programm von 20 Piècen durchführten. Der Jubilar selbst spielte mit Herrn **Helbing** die ersten zwei Sätze der F-dur-Sonate von Beethoven. Der Vortrag entsprach beiderseits den soliden künstlerischen Grundsätzen F. Laades, wenn auch dem Geiger der Ton nicht mehr in voller Kraft zu Gebote stand. Leider übte die Temperatur des ausverkauften Saales auch ungünstigen Einfluß auf sein Instrument wie auf die anderen aus. Im zweiten Theile des Concertes fesselte Herr Laade durch den seelenvollen Vortrag einer vornehmen Romanze von Ries und des reizenden Adagietto aus der Suite l'Arlésienne von Bizet, dazwischen sprühte das alte Zigeuner-Feuer wieder auf in dem Stück „An die Heimath“ von M. Hauser. Es betheiligten sich an den Vorträgen ferner Fräulein **Sedlmair** und **Herr Laade** mit Mozart'schen Arien bei bekannten Vorzügen der Ausführung, Herr **Rogorsch** mit zwei sinnig-andachtsvollen, würdig und schön vorgetragenen Liedern, Herr F. **Reutener** mit dem in trefflichem Wechsel der Rollen vorgetragenen „Erlkönig“ von Schubert und neueren Liedern, Frau Reutener als gewandte Begleiterin, Herr Dr. Sch. mit dem Larghetto für Cello von Raff in schönem Vortrage, Herr **Troitzsche** mit eleganter Ausführung einer Harfenpièce von Oberthür. Herr Helbing spendete zwei Klavierstücke mit schönem Anschlag und sauberer Technik. Endlich lernten wir in Fräulein **Schmidt**, Schülerin des Fräulein Brandstäter, eine mit sehr metallreicher Sopranstimme und ausgesprochenem Musiktalent begabte Sängerin kennen, der bei fernerer guter Ausbildung eine gute Zukunft blühen kann. Die Duette, die sie mit Herrn Reutener sang, gehörten zu den werthvollsten Darbietungen des interessanten Abends der dem Concertgeber viele Ehren brachte.

Dr C. Fuchs

gefängnisses vor. Bekanntlich soll, wenn der Neubau des Polizeidirectionsgebäudes auf dem niedergelegten Wallterrain vorgenommen wird, dort auch ein neues Polizeigefängniß errichtet werden.

* [Dockverholung.] Nach einer Mittheilung der kaiserl. Werft hier an das Vorsteheramt der Kaufmannschaft soll am Mittwoch, den 10. d. Mts., im Laufe des Vormittags bei günstiger Witterung das Kanonenboot „Krokodil“ eingedockt und event. durch Festmachen von Trossen an den Duc d'Alben der nördlichen Seite des Fahrwassers der Verkehr gesperrt werden.

* [Lehrerinnen-Feierabendhaus.] In der Aula der Scherler'schen Schule wurde heute Vormittag die Ausstellung der Gewinne eröffnet, welche für die am Mittwoch beginnende Ziehung der Lotterie zum Besten der Erbauung eines Lehrerinnen-Feierabendhauses für Westpreußen bestimmt sind. In Danzig und in der ganzen Provinz haben Damen an der Fertigstellung der Gewinne gearbeitet, und eine solche Fülle von Gaben ist bei der Vorsitzenden, Fräulein Petri eingegangen, daß bedeutend mehr Gewinne eingestellt werden konnte, als zuerst beabsichtigt war. Auf mehreren Tafeln sind die Sachen in geschmackvollster Weise arrangirt. Die Hauptgewinne, ein silbernes Eßbesteck, ein Porzellanservice, ein Schreibtisch und ein kostbarer Teppich, fanden den ungetheiltesten Beifall aller Besucher, ebenso die zahlreichen zum Theil kostbaren Handarbeiten, Schnitzereien, Malereien u. s. w. Bei der großen Fülle von wirklich hübschen Sachen, ist es schwierig, einzelne besonders hervorzuheben. Der Absatz der Loose in Stadt und Provinz ist ein so vorzüglicher gewesen, daß schon seit Wochen keine Loose mehr zu haben sind. Heute Vormittag wurde die Ausstellung, die auch noch morgen geöffnet ist, von zahlreichen Besuchern besichtigt. Die kleineren Gewinne werden übrigens in einer Würfelbude im Saal verlooft. Auch dieses Glücksspiel fand eine sehr rege Betheiligung.

* [Personalien bei der Justiz.] Versetzt sind: der Amtsgerichtsrath Wachsmuth in Jesberg an das Amtsgericht in Marburg, der Amtsgerichtsrath Hellbach in Eltville an das Amtsgericht in Wiesbaden, der Amtsrichter Remy in Neuwied als Landrichter an das Landgericht daselbst, der Amtsrichter v. Mittelstaedt in Baumholder an das Amtsgericht in Neuwied, die Staatsanwalte Caspar in Oppeln und Dr. Krebs in Cottbus an das Landgericht I in Berlin. Dem Staatsanwalt Fleischhack in Erfurt ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. Der Rechtsanwalt Dr. Becker in Jüterbog ist zum Notar ernannt. Den Notaren Justizrath Dr. Levy in Ratibor und Frenz in Köln ist die Entlassung aus dem Amte ertheilt. In der Liste der Rechtsanwalte sind gelöscht: der Rechtsanwalt Slawyk bei dem Oberlandesgericht in Breslau, der Rechtsanwalt Grzeskowiak bei dem Landgericht in Görlitz, der Rechtsanwalt Justizrath Dr. Levy bei dem Landgericht in Ratibor, der Rechtsanwalt Becker in Kalkberge-Rüdersdorf bei dem Amtsgericht in Alt-Landsberg, der Rechtsanwalt Hemkes bei dem Amtsgericht in Weener. In die Liste der Rechtsanwalte sind eingetragen: der Rechtsanwalt Obuch bei dem Landgericht in Königsberg. Der Amtsgerichtsrath Leyde in Kolberg ist gestorben.

b. [Johannes-Stift zu Ohra-Niederfeld.] Am zweiten Osterfeiertage, den 15. April d. J., begeht der Hausvater, Herr Th. Kleine, die Feier des 25jährigen Jubiläums als Lehrer und Erzieher dieser Anstalt. Es waren ihm während dieser Periode über 400 Kinder zur Erziehung resp. Besserung anvertraut, und ist es seiner liebevollen wie zum Theil auch energischen Thätigkeit zu verdanken, daß wohl alle diese Zöglinge, mit wenigen Ausnahmen, nun als ordentliche und brave Mitglieder der menschlichen Gesellschaft dastehen. Möge dem Jubilar an seinem Ehrentage die Anerkennung zu Theil werden, welche er in seinem so schweren Beruf wohl reichlich verdient hat.

C. [Ein Danziger Kunstfahrer in Elbing.] Gestern fand in Elbing zum Besten des Vereins für Ferien-Colonien eine Aufführung in der Turnhalle, veranstaltet vom dortigen Vorstande unter gütiger Betheiligung Betheiligung des Elbinger „Liederhain“ sowie des „Elbinger Radfahrer-Club“ statt. Eine Einladung war auch an den Danziger Kunstfahrer Herrn Curt Selke ergangen mit der Bitte um Mitwirkung; da dessen Vaterstadt Elbing ist, hatte derselbe der Einladung gerne Folge geleistet. Derselbe fuhr außerordentlich elegant und sicher. Er wurde vom Oberbürgermeister Herrn Elditt begrüßt und erhielt nach erfolgtem Kunstfahren im Namen des Elbinger Radfahrer-Club eine große Medaille in Form des Elbinger Club-Abzeichens unter dreifachem „All Heil“ überreicht. Herr Selke fuhr zum ersten Male das ihm von seinem Vereine, dem Velociped-Club „Cito“ übergebene Kunstfahrrad, welches wegen seiner Eleganz und Bauart allgemein gefiel und von den Elbinger Radfahrern sehr genau in Augenschein genommen wurde.

* [Vom Fischmarkt.] Bei dem gestern wehenden Südwestwind hatten unsere einheimischen Fischer einen guten Heringsfang gemacht. An dem Fischmarkte lagen denn heute auch etwa 10 mit frischen Heringen beladene Kähne. Von Lachsen war heute so gut wie nichts vorhanden.

* [Feuer.] Gestern früh um 6 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Langenmarkt Nr. 39 gerufen, woselbst ein Möbelstück in Brand gerathen war. Das geringfügige Feuer wurde in wenigen Minuten beseitigt.

* [Berufungs-Strafkammer.] In der Fabrik des Herrn Schlossermeisters Albrecht, zweites Neugarten, verschwanden im Herbst v. J. eine Menge Werkzeuge, ohne daß er auf irgend jemand Verdacht hatte. Schließlich lenkte der Verdacht sich auf den Schlossergesellen Rudolf Heinrich, und es gelang, bei ihm am 27. Oktober einen Meißel zu entdecken, der vorher gezeichnet worden war, zugleich mit einer Menge anderen Werkzeuges, das Herr Albrecht als sein Eigenthum recognoscirte. Heinrich wurde vom Schöffengericht zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt, wogegen er Berufung eingelegt hatte. Heute waren alle beschlagnahmten Gegenstände zur Recognoscirung im Gerichtssaal niedergelegt. Nach umfangreicher Beweisaufnahme verwarf der Gerichtshof die Berufung.

k. [Undankbare Fahrgäste.] Einen Fuhrmann, welcher am Sonnabend Abend die Große Allee entlang fuhr, baten zwei von Arbeit kommende Arbeiter, sie auf seinen Wagen mitzunehmen, welches ihnen auch gestattet wurde. Als der Fuhrmann sich in der Nähe Langfuhrs nach seinen Passagieren umschaute, waren diese unter Mitnahme einer eisernen Schaufel und einer 8 Fuß langen Bohle verschwunden.

[Polizeibericht für den 7. und 8. April.] Verhaftet: 32 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen Sachbeschädigung, 1 Mädchen wegen Diebstahl, 1 Arbeiter wegen Verhinderung der Arretirung, 1 Mädchen wegen Widerstandes, 3 Arbeiter wegen Mißhandlung, 18 Obdachlose, 1 Bettler. — Gestohlen: 25 Mark, 1 Quantität Kalbfleisch. — Gefunden: 9 Dividendenscheine der Weimar-Geraer Eisenbahngesellschaft, 1 Pincenez, 1 Muff und 1 Taschentuch, 1 Statut des Vorschußvereins zu Danzig, abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 Lederportemonnaie mit ca. 11 Mark, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

S. Neufahrwasser, 7. April. Die Schiffscapitäne Boje und Hintz, beide von hier, sind auf Antrag des Vorsteheramts der Kaufmannschaft durch das königl. Amtsgericht in Danzig als Sachverständige für Schifffahrt und Stauung vereidigt worden. — Der Andrang von Dampfern, mit Stückgütern beladen, war in der vergangenen Woche noch ein ganz bedeutender, dazu kam noch ein sehr fühlbarer Waggonmangel, indem ca. 4000 Waggons zum Umzug von Beamten allein in Preußen gebraucht wurden, wodurch die Expedition von Gütern per Bahn einige Störung erlitt, welche vielfach die schnelle Abfertigung der Dampfer behinderte.

K. Thorn, 7. April. Der Mangel an Schweinefleisch macht sich bereits fühlbar und schon kommen unsere Fleischermeister in Verlegenheit, woher sie das den Behörden contractlich zu liefernde Material nehmen sollen. Im hiesigen und den benachbarten Kreisen sind Schlachtschweine in genügenden Mengen nicht vorhanden und deshalb wird die hiesige Fleischerinnung sich an den Herrn Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten wenden und in eingehender Eingabe um die Wiederzulassung polnischer lebender Schweine über Ottlotschin nach Thorn unter Beobachtung der strengsten Vorsichtsmaßregeln vorstellig werden.

* Köslin, 6. April. Die gestern bis 9 Uhr Abends fortgesetzte Beweisaufnahme in dem Meineidsprozeß gegen den Bürgermeister v. Voß aus Bublitz ergab zwar eine große Menge von Geklatsch über allerlei Vorgänge, welche zum Theil 20 bis 25 Jahre zurückliegen, sonst aber nichts Positives, als daß zwischen v. Voß und dem Amtsvorsteher Kiesler in den letzten Jahren bittere Fehde herrschte und daß seitdem mancherlei Denunciationen gegn Kiesler an die Behörden geschickt wurden — von wem, dafür hat auch die Beweisaufnahme keinen klaren Anhalt ergeben. Da durch die bereits am Sonnabend gemeldete Freisprechung des Herrn v. Voß das Interesse an dieser kleinstädtischen Skandalgeschichte wohl im wesentlichen erschöpft ist, glauben wir die Einzelheiten der Beweisaufnahme übergehen zu können, zumal der Leser sich aus diesen losen Details doch kein bestimmtes Bild machen kann. Stellenweise handelt es sich dabei um Dinge, welche den Vorsitzenden veranlaßten, den anwesenden Damen das Verlassen des Saales anzurathen. Die Nachtsitzung begann 9¼ Uhr mit dem Plaidoyer des Ersten Staatsanwalts Blume. Der Vertheidiger Rechtsanwalt Dr. Sello-Berlin plaidirte in seiner zweistündigen Rede für die Freisprechung seines Clienten, worauf die Geschworenen sowohl die Frage des wissentlichen, wie die des fahrlässigen Meineides verneinten. Der Angeklagte, welcher sich nicht in Haft befunden hatte, verließ, von zahlreichen Freunden umringt, den Saal.

Bromberg, 7. April. Wie verlautet, hat der landwirthschaftliche Minister die Entnahme des Wassers aus dem Jasiniecer Walde für die geplante Wasserleitung der Stadt Bromberg definitiv abgelehnt. Es wird aber in dieser Angelegenheit am 9. April hier eine Conferenz stattfinden, an welcher Commissarien des Ministers Theil nehmen werden.

(Weiteres in der Beilage.)

Letzte Telegramme.

Berlin, 8. April. Das „Kl. Journal“ schreibt Gegen einen ehemaligen Hofbankier, der seinen Wohnsitz in einer kleinen deutschen Residenzstadt hat und dessen Vermögen auf ca. 40 Millionen geschätzt wird, ist ein Untersuchungsverfahren auf Grund anonymer Denunciationen eingereicht. Es wird ihm insbesondere zur Last gelegt, daß er eine Hypothek auf ein Haus unter den Linden, in dem ein bekannter Club seine Versammlungsräume hat, hat eintragen lassen, ohne Baluta bezahlt zu haben. Diese Operation wird in der betreffenden Denunciation als verschleierter Wucher bezeichnet.

Berlin, 8. April. Daß Kaiser Franz Josef den Herbstmanövern in Stettin beiwohnen wird, steht jetzt fest. Der Zeitpunkt, wann der Kaiser eintrifft und die Dauer seiner Anwesenheit ist noch nicht bestimmt.

Friedrichsruh, 8. April. In zwei Extrazügen werden heute 400 Lehrer aus den höheren Schulen Preußens erwartet, um dem Fürsten Bismarck eine Ovation darzubringen.

Paris, 8. April. Die madagassische Armee ist auf dem Wege nach der Küste.

Madrid, 8. April. Die autonomistische Partei in Cuba hat ein Manifest erlassen, in dem sie gegen den separatistischen Aufstand protestirt. Die Autonomisten erklären ihre Anhänglichkeit an Spanien und haben dem Gouverneur ihre Unterstützung zur Unterdrückung des Aufstandes zugesagt.

Vermischtes.

Kaiserlicher Dank.

Hamburg, 7. April. Dem Commandanten des Hamburger Schnelldampfers „Normannia“, H. Barends, welcher, wie gemeldet, am 31. März unter den schwierigsten Verhältnissen die aus 31 Personen bestehende Besatzung des englischen Schiffes „Arno“ vom Tode des Ertrinkens rettete, ging aus Kiel das folgende Telegramm zu:

„Zu der mit ausdauerndem Muthe glücklich durchgeführten Rettung der Besatzung des englischen Schiffes unter erschwerenden Umständen spreche Ich Ihnen Meine vollste Anerkennung aus. (gez.) Wilhelm I. R.“

Hotel-Einsturz.

Der Einsturz eines Neubaues hat in Nishnij-Nowgorod zahlreiche Opfer gefordert. In dem Neubau eines Hotels, das aus Anlaß der im künftigen Jahre dort stattfindenden Ausstellung errichtet wird, stürzte der vierte Stock mit einem großen Thurm ein und riß zwei Seitenflügel mit sich. 30 Arbeiter wurden verschüttet, wovon 16 aus den Trümmern als Leichen hervorgezogen wurden, die übrigen waren größtentheils schwer verletzt. Der den Bau leitende Gouvernements-Baumeister Iwanow, dem bereits im vorigen Jahre bei einem Theaterbau ähnliches Mißgeschick passirte, hat sich der „Post“ zufolge nach der Katastrophe erschossen.

Hochwasser.

Hamburg, 8. April. (Telegramm.) Aus dem Gebiet der Oberelbe treffen Nachrichten über verheerende Ueberschwemmungen ein. Viele Häuser auf der Elbseite stehen unter Wasser. Aus Bergendorf wird gemeldet, daß in Knaul und Altengemme ein Durchbruch der Dämme befürchtet wird. Tag und Nacht ist ein Postendienst eingerichtet worden. Im Werder sind Pioniere aus Harburg eingetroffen.

Dannenberg, 8. April. (Telegramm.) Durch Umschlag eines Kahnes im Ueberschwemmungsgebiet sind vier Personen ertrunken.

Lemberg, 6. April. Der Wasserstand der Weichsel und ihrer Nebenflüsse Dunajec und Wisloka hat abgenommen; dagegen sind die Nebenflüsse des Dnjestr, Swica und Stryj gestiegen, letzterer gefährdet mehrere Ortschaften.

Pest, 6. April. Der Wasserstand der Theiß bei Nyiregyhaza ist gefahrdrohend; der Schutz der Dämme ist schwierig. Bei Tokay ist der Wasserstand gleichbleibend. Der Wasserstand der Maros und der Gögreny hat sich gebessert; die Verkehrsstörungen sind theilweise behoben. Der angerichtete Schaden ist groß.

Preßburg, 6. April. Die Marsch steigt fortdauernd; an den beiden Ufern von Dimburg bis Theben sind 40 000 Joch überschwemmt.

Belgrad, 6. April. Das Wasser ist gestern neuerdings gestiegen; die Donau hat die Savevorstadt theilweise überschwemmt.

Schiffbruch.

Kopenhagen, 8. April. (Telegramm.) Die Gothenburger Brigg „Louis“, Capitän Freerichs, von Bremerhaven nach Aarhus mit Mais unterwegs, ist bei Boobjerg gestrandet. Die Besatzung von sieben Mann wurde mittels Raketenapparats gerettet.

Standesamt vom 8. April.

Geburten: Kaufmann Wilhelm Görtz, S. — Schuhmachergeselle Eduard Kurtz, T. — Hauszimmergeselle Eduard Knopff, T. — Tischlergeselle Franz Matern, S. — Bierfahrer Friedrich Lenser, S. — Grenzaufseher August Kahl, T. — Fleischermeister Leopold Neumann, S. — Kaufmann Heinrich Aris, T. — Kohlenhändler Johann Odrowski, S. — Schmiedegeselle Peter Kozlowski, T. — Maurergeselle Anton Byczkowski, T. — Arbeiter Johann Florowski, S. — Arbeiter Johann Behnke, S. — Bierfahrer August Klotzke, S. — Arbeiter Johann Hallmann, 1 S. und 1 T. — Fleischer Friedrich Zdunczyk, S. — Arbeiter Julius Esbruch, T. — Arbeiter Friedrich Braun, S. — Arbeiter Karl Rogall, S. — Heizer Rudolf Hammermeister, T. — Arbeiter Otto Erdmann, T. — Pferdebahnschaffner Friedrich Gennemann, T.

Aufgebote: Uhrmacher Willy Theodor Junker und Antonie Charlotte Arendt hier. — Vice-Feldwebel im Grenadier-Regiment König Friedrich I. Leo Victor Kirschke zu Danzig und Clara Hedwig Volkmann zu Zoppot. — Schiffer Heinrich Wilhelm Krause und Bertha Clara Spiwak hier. — Friedrich Wilh. Zaib und Maria Henriette Huwald hier. — Bierfahrer August Martin Chill und Anna Julianna Nötzell hier. — Schneidergeselle Eduard Ypach und Bertha Anna Wrobel hier. — Arbeiter Johann Michael Reimann und Anna Kaussau in Wossitz. — Regierungsbote Alb. Ludwig Drews hier und Caroline Martha Wilms zu Ohra. — Uhrmacher und Eigenthümer Benjamin Josef Bauer zu Zoppot und Emilie Roschewski, geb. Wrobel.

Heirathen: Seilermeister Karl Gottlieb Petersilie und Auguste Henritte Gusewski, geb. Schiller. — Schmiedegeselle August Weiß und Justine Wilhelmine Dziobeck. — Klempnergeselle Otto Adolf Kranich und Henriette Stengel. — Tischlergeselle August Grudat und Emilie Amalie Elisabeth Wrobel. — Tischlergeselle Paul Eduard Hinz und Marie Louise Domnowski, geb. Grubert. — Tischlergeselle Albert Eduard Benjamin Zube und Marie Amalie Margarethe Albrecht.

Todesfälle: S. des Malergehilfen Carl Fietz, 3 M. — Wittwe Henriette Justine Fischer, geb. Schwarz, 83 J. — T. des Arbeiters Wilhelm Kauß, 2 J. 1 M. — S. des Arbeiters Oskar Kresin, todtgeb. — Maurergeselle Friedrich Wilhelm Schenk, 33 J. — Arbeiter Johann Jacob Weichbrodt, 32 J. — Arbeiter Robert Leopold Funk, 55 J. — Arbeiter Carl Hubert, 61 J. — Wittwe Elisabeth Barbara Blech, geb. Dodenhöft, 59 J. — T. des königlichen Schutzmanns Hermann Gronwald, 2 J. 5 M. — Frau Rosa Johanna Elisabeth Schimanski, geb. Lieder, 31 J. — T. des Arbeiters Karl Arndt, 1 J. 4 M. — Rentier August Jacob Hannemann, 78 J. — Wittwe Mathilde Therese Emilie Bobinski, geb. Patthammel, 72 J. — Wittwe Charlotte Tingler, geb. Moczeck, 66 J. — Wittwe Dorothea Naschke, geb. Hein, 75 J. — T. d. Maurergesellen Julius Lewark, 4 M. — S. d. Schneidergesellen Friedrich Parschart, 9 M. — Unehel.: 1 S., 1 T. und 1 T. todtgeboren.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 8. April.

		Crs.v.6.			Crs.v.6.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	88,60	88,40
Mai	143,00	142,00	4% rm. Gold-		
Septbr.	145,00	146,00	Rente	89,90	89,90
Roggen			4% russ. A. 80	102,75	102,65
Mai	122,50	123,25	4% neue russ.	68,25	68,35
Septbr.	127,25	128,25	5% Trk.-Anl.	100,10	100,00
Hafer			4% ung. Gldr.	103,90	103,20
Mai	116,75	117,25	Mlaw. S.-A.	78,10	—
Juli	118,00	119,25	do. S.-P.	123,00	123,00
Rüböl			Ostpr. Südb.		
Mai	43,50	43,40	Stamm-A.	91,25	91,30
Oktbr.	44,30	44,20	Lombarden	46,80	46,90
Spiritusloco	34,10	34,10	Russische 5%		
Mai	38,50	38,10	SW.-B. g. A.	—	—
Septbr.	39,80	40,00	5% Anat. Ob.	97,30	97,60
Petroleum			3% ital. g. Pr.	55,25	55,30
per 200 Pfd.			Danz. Priv.-		
loco	22,70	22,40	Bank	—	—
4% Reichs-A.	106,20	106,10	Disc.-Com.	219,75	220,00
3½% do.	104,90	104,80	Deutsche Bk.	—	181,50
3% do.	98,60	98,50	Cred.-Actien	248,80	249,00
4% Consols	105,80	105,80	D. Oelmühle	92,10	92,10
3½% do.	104,80	104,90	do. Prior.	108,10	108,40
3% do.	98,90	98,90	Laurahütte	128,40	127,75
3½% pm. Pfd.	102,00	102,40	Oestr. Noten	167,50	167,40
3½% westpr			Russ. Noten	219,40	219,45
Pfandbr.	102,10	102,70	London kurz	—	20,465
do. neue	102,10	102,50	London lang	—	20,40
Danz. S.-A.	—	—	Warsch. kurz	219,35	219,20

Fondsbörse: ruhig. Privatdiscont 1½.

Danzig, 8. April.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Stürmisch, Temperatur + 7° R. Wind: W.

Weizen in fester Tendenz und Preise fast durchweg 1 M höher. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 734 Gr. 140 M, hochbunt 760, 763, 766, 772, 777 und 783 Gr. 146 M, fein hochbunt glasig 760 Gr. 147 M, für polnischen zum Transit hochbunt 769 Gr. 141 M, für russischen zum Transit roth 721 Gr. 101 M, vom Speicher streng roth 772 Gr. 108 M, 783 Gr. 110 M per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 144½ M Br., 144 M Gd., transit 108—109 M bez., Mai-Juni zum freien Verkehr 144½—145 M bez., transit 108½—109 M bez., Juni-Juli zum freien Verkehr 147 M Br., 146 M Gd., transit 110½ M Br., 110 M Gd., Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 146 M Br., 145½ Gd., transit 111½ M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 144 M, transit 109 M.

Roggen fest und höher. Bezahlt ist inländischer 723 Gr. 118 M, 738 Gr. 119 M, polnischer zum Transit 724 und 679 Gr. 84 M, für russ. zum Transit besetzt 667 Gr. 80 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 119 M Br., 118 M Gd., unterpolnisch 83½ M Br., 82½ M Gd., Mai-Juni inländ. 119 M bez., unterpoln. 84 M Br., 83½ M Gd., Juni-Juli inländ. 121½ M bez., unterpoln. 86 M Br., 85½ M Gd., Sept.-Oktober inländ. 125 M bez., unterpolnisch 90½ M Br., 90 M Gd. Regulirungspreis inländisch 119 M, unterpolnisch 84 M, transit 83 M.

Gerste ist gehandelt russ. zum Transit 668 Gr. 80 M, bessere 665 Gr. 81 M, Futter- 609 Gr. 75 M per Tonne. — Wicken inländ. 102 M, poln. zum Transit 86 M, bunte 78 M per Tonne bez. — Pferdebohnen polnische zum Transit 86, 87 M per Tonne gehandelt. — Lupinen polnische zum Transit blaue feucht 38 M per Tonne bez. — Kleesaaten weiß 72, 76 M, roth 33, 34, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42½, 44, 45, 50 M, schwedische 48 M, besetzt 40 M per 50 Kilogr. gehandelt. — Weizenkleie grobe 3,50, 3,52½, 3,55, mittel 3,45 M per 50 Kilogr. bez. — Spiritus unverändert, contingentirter loco 53¼ M Gd., April 53¼ M Gd., nicht contingentirter 33¼ M Gd., April 33¼ M Geld.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 6. April. Wind: W.

Angekommen: Gustav, Krüger, Tayport, Kohlen. — Tirfing (SD.), Svensson, Lysekil (via Memel), Heringe. — Sirius, Meyer, Rudkjöbing, Ballast.

Gesegelt: Alexandra (SD.), Stöwahse, Rotterdam, Güter. — Mietzing (SD.), Schindler, Rotterdam, Güter. — Cato (SD.), Boyes, Hull, Güter. — Libau (SD.), Andersen, Hamburg (via Kopenhagen), Güter. — Wilhelm Lüdke (SD.), Böse, Hangö, Mehl. — Ost (SD.), Gehrels, Rotterdam, Holz. — Oscar (SD.), Schröder, Libau, leer.

7. April. Wind: SSW.

Angekommen: Agnes (SD.), Breitschneider, London, Güter. — Der Preuße (SD.), Bethmann, Lübeck, Güter. — Elfriede Mumm, Ulrich, Kjöge, Ballast.

Gesegelt: Silvia (SD.), Lindner, Flensburg, Güter. — Warsaw (SD.), Donald, Grangemouth, Güter. — Julia (SD.), Gohrbandt, Blyth, Kohlen.

8. April. Wind: W.

Angekommen: Moltke (SD.), Weiß, Sunderland, Kohlen.

Im Ankommen: 1 Schooner.

Meteorologische Depesche vom 8. April.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung.“)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Celf.	
Bellmullet	751	S	3	bedeckt	9	
Aberdeen	754	W	1	heiter	4	
Christiansund	739	NW	6	bedeckt	3	
Kopenhagen	747	W	6	wolkig	4	
Stockholm	735	SSW	2	bedeckt	2	
Haparanda	745	O	6	wolkig	—2	
Petersburg	744	O	1	bedeckt	2	
Moskau	753	SSW	1	bedeckt	4	1)
Cork Queenstown	755	SW	2	Nebel	9	
Cherbourg	759	W	4	bedeckt	8	
Helder	757	SW	5	wolkenlos	4	
Sylt	752	NW	4	bedeckt	4	
Hamburg	755	WNW	6	halb bed.	4	2)
Swinemünde	751	WSW	5	wolkig	4	3)
Neufahrwasser	749	W	7	wolkig	4	
Memel	746	SSW	4	wolkig	3	
Paris	760	S	1	wolkig	4	
Münster	757	SW	2	wolkig	2	
Karlsruhe	760	NO	2	bedeckt	5	
Wiesbaden	—	—	—	—	—	
München	758	W	3	bedeckt	4	4)
Chemnitz	759	WSW	6	heiter	2	
Berlin	755	W	4	wolkig	3	5)
Wien	755	N	2	bedeckt	6	
Breslau	755	W	3	wolkenlos	1	
Ile d'Aix	758	NNW	3	halb bed.	9	
Nizza	753	SW	1	wolkenlos	14	
Triest	—	—	—	—	—	

1) Gestern Abend Schnee. 2) Gestern Regen. 3) Regen. 4) Nachts Regen. 5) Gestern Regen, Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum, welches gestern in der Gegend von Christiania lag, schreitet sehr langsam ostwärts fort und verursacht an der deutschen Küste mäßige bis steife meist westliche Winde. Ein neues Minimum naht westlich von Irland, wo die Winde nach Süd und Südwest zurückgedreht sind, am höchsten ist der Luftdruck über Frankreich. In Deutschland ist bei vorwiegend westlicher und südwestlicher Luftströmung das Wetter meist trübe und kalt; fast überall ist Regen gefallen. Am reichlichsten im Binnenlande. In Nordskandinavien und Finnland herrscht noch Frostwetter.

Deutsche Seewarte.

Neufahrwasser, 8. April. (Telegramm.) Königsberg ist ohne Eisbrecherhilfe noch nicht zu erreichen. Das Elbinger Haff ist eisfrei, ebenso der Weichsel-Haffkanal, es wird dort aber wegen zu hohem Wasser noch nicht geschleust; die Fahrt geht durch die Elbinger Weichsel. Die Tourendampfer von Elbing nach Königsberg werden am 9. April die regelmäßigen Fahrten aufnehmen. Die Leuchtbaken an der Zufahrtsrinne zum Weichsel-Haffkanal sind wieder angezündet.

Küstenbezirksamt I.

Meterologische Beobachtungen zu Danzig.

April.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
7	12	740,3	8,8	WSW., ganz flau; bedeckt.
8	8	752,0	4,3	WSW., stürmisch; l. bewölkt.
8	12	752,5	7,8	W., stark; bewölkt.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Griechische Weine

der deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaia" in Patras, laut kriegsministeriellem Erlaß vom 1. Januar 1887 (Armee-Verordnungs-Blatt pr. 1887 Nr. 5) in den Lazarethen eingeführt als Ersatz für Portwein resp. schwere Ungarweine, empfiehlt für Reconvalescenten sowohl, als auch als Frühstücks- und Dessertweine zum Preise von 1,90—6,00 pro Flasche. Ferner: französische, spanische, italienische, Ungar- und Cap-Weine, sowie Cognac, Rum, Arac, Punsch-Essenzen, Porter und Ale. (390
A. Ulrich, Danzig, Brodbänkengasse 16.

Erste Danziger Colonialwaaren- und Drogen-Handlung
Leistner & Ewert,
Danzig, Hundegasse 119.

Unter obiger Firma übernehmen wir mit dem heutigen Tage das von Herrn **B. N. Fethke**, Hundegasse 119, bisher innegehabte **Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft**, welchem wir eine Abtheilung für **medicinische und technische Drogen, Farben, Parfümerie- und Toilette-Artikel** hinzufügen.

Indem wir dieses zur gefälligen Kenntnißnahme des geehrten Publikums von Danzig und Umgegend mittheilen, bitten wir höflichst, unser Unternehmen durch recht regen Besuch zu unterstützen; wir werden es uns stets angelegen sein lassen, durch prompte und coulante Bedienung das Wohlwollen des geehrten Publikums zu erhalten.

Hochachtungsvoll

Leistner & Ewert.

6940)

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Margarethe** mit dem Kaufmann Herrn **Max Süskind** hier, beehren wir uns hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen.

Berlin, im April 1895.

Joseph Engelsdorff u. Frau, **Clara**, geb. **Sachs**.

Gestern Abend $5^1/_2$ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, der Rentier

August Hannemann,

in seinem 79. Lebensjahre. Dieses zeigen tief betrübt an (6975

Danzig, 7. April 1895

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 11. April, vom Bahnhof Marienburg auf dem Kirchhof zu Sandhof statt.

Das Begräbniß meiner lieben, sorgsamen Frau, unserer guten Mutter

Emilie Grau

findet Mittwoch, den 10. d. M., Nachmittags 3 Uhr, von der St. Bartholomäi-Leichenhalle nach dem St. Brigitten-Kirchhofe, Halbe Allee, statt. (6981

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ordination.

Morgen, Vormittags 10 Uhr, findet in der St. Marien-Kirche hierselbst durch den Herrn General-Superintendenten Dr. **Doeblin** die feierliche Ordination der Herren Predigtamts-Candidaten **Paul Rudolf Meyer** und **Steffen** zum evangelischen Pfarramte statt. (6969

Auctionen!

Auction
Baumgartschegasse 18.

Dienstag, den 9. April, von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage die dort untergebrachten Sachen, als: 1 hocheleganten Buffet mit Crystallscheiben, 1 neuen Bierapparat mit 2 Leitungen, complett, 12 Tische, 30 Wiener Stühle, Kleiderständer, Lampen, Gläser, Porzellansachen, Spiegel ꝛc., an den Meistbietenden versteigern, wozu höflichst einlade. (6952

A. Collet,
gerichtlich vereidigter Taxator und Auctionator.
Bureau: Töpfergasse 16, am Holzmarkt.

Auction.

Sonnabend, den 13. April cr., Mittags $1^1/_2$ Uhr, werde ich in **der Börse** für Rechnung wen es angeht (6938

350 Ctr.
Rübkuchen D. O.

öffentlich meistbietend verkaufen.

Richd. Pohl,
vereidigter Makler.

Ich wohne jetzt
Langgasse 78, 1. Etg.,
meiner früheren Wohnung schräg gegenüber. (6930

Dr. Stanowski,
Specialarzt für Nervenkrankheiten (Elektrotherapie, Massage).

Meine Frisir-Salons
für Herren und Damen befinden sich **jetzt Langgasse 36, 1. Etage,** im Hause des Herrn **Hallauer.**

Jul. Sauer.

Jetzt nur Langgasse 36I, meinem früheren Locale gegenüb.

Provencer-Oel,
feinstes zartschmeckendes Luccaer Tafel-Speise-Oel, das beste, was in Olivenöl producirt wird, für feinste Küchen seit Jahren geliefert. (6899
Hermann Lietzau's Apotheke, Drogerie u. Parfümerie z. Altstadt, Holzmarkt 1.

Gelegenheitsgedichte
fertigt (6058
E. Duske, Jopengasse 9, Leihbibliothek.

Aufnahmen vom
Weichseldurchstich
zu haben im (6941
Atelier Herfart,
7, Reitbahn 7.

Empfehle in großer Auswahl

Herrenstiefel
in anerkannt besten Qualitäten, sowohl in breiter **als spitzer Form,** für 6, 7, 8—10 M.

Herrenschuhe
zum Schnüren und Gummizug an der Seite, in breiter und spitzer Form, für 4,50, 5, 6—9 M.

Damen-Lederstiefel
zum Knöpfen und mit Gummizug, elegante, moderne Façons, für 5, 6, 7—10 M.

Alle Arten Mädchen- u. Kinder-Schuhe, sowie Knaben-Stulpstiefel sehr preiswerth.

J. Willdorff,
Kürschnergasse 9. (6915

Unterricht.

Realprogymnasium mit Alumnat zu Jenkau bei Danzig.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 18. April.** Für die Klassen VI und V ist der Lehrplan der **Realschule** eingeführt, statt des Lateinischen als fremde Sprache das Französische, doch können event. Schüler dieser Klassen auch Lateinunterricht erhalten. Schulgeld 96 M. Pension einschl. Schulgeld 600 M.

Alles Nähere durch Herrn Director Dr. **Bonstedt** in Jenkau bei Danzig. (6329

Danzig, im März 1895.

Directorium der von Conradi'schen Stiftung.

Die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung
bestanden in Mecklenburg zu Ostern 11 Schüler, davon fünf aus der **Fortbildungsanstalt Waren.** (6392

Höhere Privat-Mädchenschule in Zoppot.

Beginn des Sommerhalbjahres **Donnerstag, den 18. April.** Aufnahmen den 16. und 17. April, Vormittags 11—1 Uhr. (6905

Marie Weyl,
Vorsteherin.

Vorbereitungsschule für höhere Lehranstalten.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 18. April.**
Annahme neuer Schüler und Schülerinnen täglich von 11 bis 1 Uhr. (6922

Margarethe Jobelmann,
Heilige Geistgasse 123, I.

Der Unterricht in meinen Cirkeln für alle Handarbeiten, Wäsche-Confection (Zuschneiden der Wäsche- u. Maschinennähen), Holzschnitzerei, Kerbschnitt- und Ausgrundung) beginnt nach den Ferien am 18. April. Zur Annahme neuer Schülerinnen bin ich täglich Vorm. 10—1 Uhr bereit.

Marie Hamm,
geprüfte Handarbeitlehrerin,
2. Damm 14. (6859

Gämmtliche natürliche Kurbrunnen und **künstliche Mineralwässer**
empfiehlt (6849
die Mineralwasserfabrik von

F. Staberow,
Danzig, Poggenpfuhl 75.
Fernsprecher Nr. 339.

Blumenkohl,
Teltower Rübchen,
Maronen,
frische Morcheln,
Malta-Kartoffeln,
frische Gurken
empfiehlt (6908

A. Fast.

Reife Pomeranzen
empfiehlt (6908

A. Fast.

Marinirten Lachs,
à Portion 75 ₰,
in u. außer dem Hause, empfiehlt
A. Setzke. Heil. Geistgasse 1.

Frische Mandeln,
à ℔ 60 Pfg., bei Mehrabnahme billiger, sowie
Rosinen, Corinthen und Succade
empfiehlt

E. F. Sontowski,

Landschinken, Wurst und Speck
(fett und mager)
empfiehlt

E. F. Sontowski,
Hausthor 5. (6928

Speise-Kartoffeln,
Daber und Magnum bonum,
bei 1 Ctr. Abnahme frei Haus, empfiehlt

E. F. Sontowski,
Hausthor 5.




Blitzableiter
mit Kupferseil und Platinaspitzen liefert unter Garantie der Leitungsfähigkeit (6816
H. W. Spindler Nachfl., Danzig.

Eierfarben. Mikadopapier.

Zu Ostergaben
empfehle ich
reizende Neuheiten
in
Seifen, Parfüms ꝛc.

Paul Eisenack
vorm. Hans Opitz,
Gr. Wollwebergasse 2'.

Dampf-Schleppschifffahrt.

Schleppkähne laden in
Danzig — Neufahrwasser
nach
Graudenz — Bromberg — Thorn.
Expedition jeden Sonnabend.

Benno Gradke.

Expedition und Güterannahme: Alter Seepackhof,
bei Aug. Wolff & Co.

5826)

Fabrik-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlege ich meine

Bernstein-Fabrik
und
Detail-Verkauf (6918

von der Langgasse 24 grade über,
Langgasse 65, Saal-Etage,
im Hause des Herrn Paul Liebert.

Der Einzel-Verkauf in:
Bernstein-Cigarren- und Cigarrettenspitzen, Colliers, Broches, Micadokämme
und sonstigen **Bernsteinbijouterien** findet wie bisher zu
streng festen Engrospreisen statt.

Ich bitte auch in meiner neuen Wohnung daß mir bisher erwiesene Wohlwollen entgegen zu bringen.

Hochachtungsvoll

A. Zausmer,
Langgasse 65.

Bordeaux-, Rhein- u. Moselweine
von 1 M an bis zu den höchsten Preisen,
Ungarweine,
süß, herb und gezehrt für Kranke und Reconvalescenten von 1,50 M an,
Portwein, Sherry, Madeira,
sowie
Rum, Arac und Cognac
in nur feinsten Qualitäten,
Punsch-Essenzen, Bowlen
den verschiedenartigsten Geschmacksrichtungen entsprechend, in und außer dem Hause, empfiehlt

E. A. Kauer,
Jopengasse 17.

Meine eleganten **Roth-, Rhein- u. Moselweine** werden in $^1/_4$ Liter-Karaffen à 0,40 M in meiner Weinstube verabreicht. (6916

Reife bittere
Pommeranzen,
zum Einkochen von Marmelade,
Messina-Apfelsinen,
per Dutzend 90 ₰ und 1 M
empfiehlt (6959
Aloys Kirchner,
Brodbänkengasse Nr. 42.

Die feinsten Mandelkringel,
alle Sorten Torten, Thee- und Kaffeekuchen, Baumkuchen, bunte Schüsseln, Tafelaufsätze, kalte Speisen, Eis, geschmackvoll, empfehle das neueste was in diesem Fache geliefert werden kann. (6943

Th. Becker, Langgasse 30.

Das hochherrschaftliche Grundstück
Jopengasse Nr. 3,
bestehend aus 11 Zimmern nebst großem Zubehör, ist im Ganzen resp. getheilt sogleich zu vermiethen evtl. preiswerth zu verkaufen.
Besichtigung von 3 bis 4 Uhr. (6937
Nähere Auskunft ertheilt
Julius Berghold,
Holzmarkt 24, 3 Tr.

Thierschutz-Verein in Danzig.

Mittwoch, 10. April cr., Abends $8^1/_2$ Uhr: Vorstandssitzung im „Luftdichten", Hundegasse 110, zu welcher auch Nichtvorstandsmitglieder höflichst eingeladen werden.

Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Besprechung über die künftige Gestaltung des Hundefanges sowie über unser Hundehaus.
3. Polizeiverordnung für Ziehhunde. (6909

Der Vorsitzende
Alexander Gibsone.

Danziger Bürger-Verein

Dienstag, den 9. April, Abends 8 Uhr, im Vereinslokal Heilige Geistgasse 107:

letzte Versammlung
im Winterhalbjahr.

Tagesordnung:
1. Mittheilung über 2 Petitionen.
2. Besprechung über Volksbadeanstalten.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Veranstaltungen für das Sommerhalbjahr.
5. Bericht über das Winterhalbjahr 1894—95.

Vorher von $7^1/_2$—$8^1/_2$ Uhr: Bibliothekstunde.
Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwünscht. (6854

Der Vorstand.

Verein „Lehrerinnen-Feierabendhaus."

Die Ausstellung der zu verloosenden Gewinne in der Scherler'schen Aula ist auch noch morgen, den 10. April von 10 bis 5 Uhr geöffnet.

Die (6980
Generalversammlung
findet um 11 Uhr im Zeichensaale der Scherler'schen Schule statt.

Der Vorstand.

Apollo-Saal.
Dienstag, den 9. April:
Letztes Abonnements-Künstler-Concert.
Berliner Damen-Quartett.

Emmy Lampe (I. Sopran), **Anna Müller-Kamberg** (II. Sopr.), **Sophie Braun** (I. Alt), **Margarethe Krause** (II. Alt).

Concertflügel von **Bechstein** aus der Pianofortefabrik von **C. Weykopf,** Jopengasse 10. (6088

Billets à 3, 2, Steh-plätze 1 M in C. Ziemssen's Buch- und Musikalienhandlung (**G. Richter**), Hundegasse 36.

Sonnen-Schirme
größte Auswahl in Neuheiten
zu bekannt billigsten Fabrikpreisen.

Adalbert Karau,
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.
En gros. — En detail. (6961

Nach beendeter Inventur!
verkaufe einen Posten
hochfeiner parfümirter Seifen
weit unter dem Kostenpreis. (6949

Die Kaiser-Drogerie.
Breitgasse Nr. 131/32.

Hiermit empfehle ich mein in allen Neuheiten der Frühjahrs- und Sommersaison reich ausgestattetes
Handschuh-Lager
für Damen, Herren und Kinder.
Herren-Shlipse und Hosenträger.

E. Haak,
Wollwebergasse Nr. 23. (6917

Corset-Ausverkauf.

Damen- und Kinder-Corsets in großer Auswahl und elegantem Sitz werden in meinem Handschuh-Special-Geschäft Jopengasse 53 äußerst billig ausverkauft.

S. Böttcher,
Jopengasse 53. (6966

Oster-Ei-Attrapen und Oster-Cartonnagen,
wie
Gratulationskarten zum Osterfeste
in reizenden Mustern zu billigen Preisen,
Mikado-Papier
zum Färben von Ostereiern auf kaltem Wege per Couvert von 10 Blatt 10 Pfg. empfiehlt (6971

L. Lankoff, 3. Damm 8

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Am Charfreitag, Abends, 7 Uhr:
Aufführung von Joh. Seb. Bach's

Matthäus-Passion.

Dirigent: **Georg Schumann.**

Solisten: Fräulein **Emmy Lampe** (Sopran), Berlin,
" **Joh. Brackenhammer** (Alt),
Herr Hofopernsänger **Sommer** (Tenor), Berlin,
" **van Eweyk** (Bariton), Berlin,
" Opernsänger **Seebach**, (Bariton).

Chor: Danziger Gesangverein und Knabenchor.
Orchester: Die verstärkte Capelle des Grenad.-Reg. König Friedr. I.
Orgel: Herr **Helbing.** (6967

Eintrittskarten zu 3 M, 2 M, 1,50 M und 1 M in der Hohmann-Weber'schen Buchhandlung, Langenmarkt. **Für Zoppot** bei **Const. Ziemssen** bis Mittwoch Abend.

Matthäus-Passion.
Klavier-Auszug a 3 M, **Text** a 20 ₰ **C. Ziemssen's** Buch- und Musikalienhandlung, Hundegasse 36. (6711

Vorzügliche fette
Back- und Koch-Butter,
per Pfund 90 ₰
empfiehlt
Aloys Kirchner,
Brodbänkengasse 42.

Reuter-Club.
Vereinsabend Dingsdag Abd. halw negen inn'n dütsch. Hus ann'n Holtmark.

Loge Einigkeit
Montag, 15. April 1895,
Abends $^1/_2$8 Uhr,
Gesellschaftsabend.

Wilhelm-Theater.
Besitzer u. Dir.: **Hugo Meyer.**
Wochentgs. tägl. Abds. $7^1/_2$ Uhr:
Internationale Specialit.-Vorstellg.
Nur Kunstkräfte I. Rgs.
Pers.-Verz. u. Weit. s. Plakate.
Mittwoch, 10. cr.:
Entscheidungs-Ringkampf
(griechisch-römisch)
zwischen den Herren
R. Kresin
C. Blonay.

Die Frankfurter Transport-, Unfall- u. Glasversicherungs-Actien-Gesellschaft in Frankfurt a. M. versichert zu festen billigen Prämien eingesetzte Scheiben von Spiegelglas und Spiegel gegen Bruch-, Feuer- u. Gas-Explosions-Schäden. Näheres durch die General-Agentur **M. Fürst & Sohn,** Heil. Geistgasse 112. (389

Stadt-Theater.

Dienstag. 4. Serie grün. 135. Abonn.-Vorst. **Halali.** Hierauf: **Eine vollkommene Frau.**
Mittwoch. Fünftes und letztes **Symphonieconcert.**
Donnerstag. Abschieds-Benefiz für Sigurd Lunde. Debut von Zerline Lunde. **Alessandro Stradella.** Romantische Oper von Flotow. Hierauf: **Cavalleria rusticana.** Oper.
Freitag. Geschlossen.
Sonnabend. Georg Wenkhaus. **Beckers Geschichte.** Operette. Hierauf: **Singvögelchen.** Operette. Hierauf: **Die Kunst geliebt zu werden.** Operette. Zum Schluß: **Zehn Mädchen und kein Mann.**

Handtuch-, Garderoben- } Halter
Zeitungsmappen,
Rauch-, Bauern-, Salon-, Blumen- } **Tische,**
Etageren,
Eckbretter,
Cigarren-, Apotheker- } Spinde
empfiehlt (6585
in großer Auswahl

26 H. Liedtke, Langgasse 26.

Herr Director **Rosé** wird dringend ersucht, noch einmal die so vorzüglich besetzte Oper **„Josef in Egypten"** zu geben.

Viele eifrige Theaterbesucher

6944)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 21288 der Danziger Zeitung.

Montag, 8. April 1895 (Abend-Ausgabe.)

Aus der Provinz.

ꝫ **Pr. Stargard**, 7. April. Im Stadtschulgebäude versammelten sich heute viele Freunde der staatlichen **Fortbildungsschule**, um die ausgestellten Zeichnungen und schriftlichen Schülerarbeiten in Augenschein zu nehmen, die von dem in der Schule herrschenden eifrigen Streben ein glänzendes Zeugniß ablegten. Dabei fand eine Schlußfeier statt, bei welcher der Dirigent der staatlichen Fortbildungsschule Herr Semprich einen Jahresbericht gab. Danach ist seit Oktober in der ersten Zeichenklasse die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden von 2 auf 4 erhöht worden, damit das Fachzeichnen mehr gefördert werden kann. Ferner machte die zu starke Besetzung einiger Klassen, namentlich der Zeichenklassen, die Einrichtung einer neuen Abendklasse und einer neuen Zeichenklasse nothwendig. Die Schule gliedert sich nunmehr in 6 Klassen für Deutsch und Rechnen und 4 Zeichenklassen. Der Zeichenunterricht soll im neuen Schuljahre eine Umgestaltuug dahin erfahren, daß Fachklassen für verwandte Handwerke gebildet werden sollen. Die Schule wurde von 145 Schülern besucht, von denen 74 am Zeichenunterricht Theil nahmen. Im neuen Schuljahre steigt die Zahl der Zeichner auf 93. Schließlich erfolgte die Vertheilung von Auszeichnungen an 15 strebsame Schüler.

♂ **Marienwerder**, 7. April. Im laufenden Jahre werden in unserem Kreise umfangreichere **Chaussee-Neubauten** vorgenommen werden. Seitens der Provinz sind im vergangenen Jahre an Bauprämien für die 12,153 Meter lange Strecke Kröxen-Niederzehren-Paulshof 8,50 Mk., für die 5407,2 Meter lange Strecke Fronza-Kamionken 6 Mk. und für die 10 000 Meter lange Strecke Münsterwalde - Thymau - Mewe 5 Mk. für das laufende Meter bewilligt worden. Der Chaussee-Neubau von Weißhof nach Rachelshof zum Anschluß an die dortige Haltestelle soll am 1. Juli d. J. vollständig beendigt sein, der Bau der Strecke Czierspitz-Kurstein-Janischau-Pelplin ist bis zum 15. September 1896 und derjenige der Strecke Münsterwalde-Thymau-Nichtsfelde bis zu demselben Zeitpunkte fertig zu stellen. Die Verhandlungen über den Ausbau der Chaussee Kröxen-Rosainen-Niederzehren-Paulsdorf sind ausgesetzt, weil zunächst abgewartet werden muß, an welchen Stellen der zu erbauenden Eisenbahn Riesenburg-Jablonowo, bezw. der Abzweigung von Freistadt nach Marienwerder Bahnhöfe und Haltestellen werden angelegt werden.

-g- **Stuhm**, 7. April. Die von der westpreußischen Bohrgesellschaft zu Danzig ausgeführten **Brunnenarbeiten** haben die Tiefe von 168 Metern erreicht und müssen eingestellt werden, da das angelegte Rohrgestänge ein Tiefergehen nicht gestattet. Proben des in einer Tiefe von 132 Metern erschlossenen Wassers sind der bakteriologischen Station des Garnison - Lazareths zu Danzig zur Prüfung eingesandt. In Rücksicht auf die sehr erheblichen Kosten wäre ein günstiges Resultat wohl wünschenswerth.

∓ **Rehhof** (Kr. Stuhm), 7. April. Weite Strecken der Nogatmündung sind durch das jetzige Hochwasser **vollständig unter Wasser gesetzt** und es ist ein Verkehr zwischen den einzelnen Ortschaften nur mittels Kahnes möglich. Welchen großen Umfang die Ueberschwemmung genommen hat, kann man daraus ersehen, daß die Ortschaft Schadewinkel von hier aus zu Lande überhaupt nicht mehr erreichbar ist und die Fußbotenpost, welche zwischen hier und Schadewinkel verkehrt, auf einer Strecke von fast 5 Kilometer auf einem Kahn befördert wird, um nach Schadwinkel zu kommen. Großen Schaden wird auch die erst neuerbaute **Chaussee** erleiden, da das Hochwasser zwischen Schardau und Montauerweide über die Straße hinwegströmt und die darüber führenden Brücken in Gefahr sind, fortgerissen zu werden, zumal das Wasser gegenwärtig noch zunimmt.

△ **Tuchel**, 7. April. In der letzten Sitzung des hiesigen **Kreistages** erfolgte zunächst die Erstattung des Verwaltungsberichts, nach welchem die Finanzlage des Kreises als ziemlich günstig bezeichnet werden muß, wiewohl in den beiden letzten Jahren für den Ausbau von neuen Wegestrecken bedeutende Summen verausgabt worden sind; die Kreisschulden haben sich im verflossenen Rechnungsjahre um rund 14 000 Mk. verringert. Einen erheblichen Umsatz erzielte die seit dem Jahre 1878 bestehende Kreissparkasse, deren Stand als ein recht günstiger betrachtet werden muß. Nachdem die Einführung einer Kreishundesteuer bis auf weiteres vertagt worden war, wurde der Kreishaushaltsetat in Einnahme und Ausgabe auf 190 000 Mk. mit der Maßgabe festgestellt, daß der Zuschlag pro 1895/96 75 Proc. betragen soll. Für ein hierselbst zu erbauendes **Kreis-Krankenhaus** wurden wiederum 3000 Mk. bewilligt und beschlossen, den Rest der Bausumme von noch ca. 12 000 Mk. aus dem Ueberschuß einer aufzunehmenden Chaussee-Anleihe zu decken. Somit dürfte auch dieser Bau baldigst in Angriff genommen werden können.

A. **Aus dem Kreise Tuchel**, 7. April. Ueber die Feldmark Zwitz bewegte sich gestern in später Nachmittagsstunde in nordwestlicher Richtung ein **Luftballon** ziemlich nahe von der Erde. Im königl. Forstbelauf Reihergrund blieb der Ballon an einer Telegraphenstange hängen. Soviel ich erfahre, befanden sich in demselben drei Insassen, welche, nachdem sie dem Ballon entstiegen, denselben auf dem Rittergut Kelpin in Sicherheit brachten.

♉ **Krojanke**, 7. April. Das hier sieben Jahre bestehende **Krankenhaus**, in welchem Kranke jeder Confession Aufnahme fanden, wurde bisher von der evangelischen Gemeinde unterhalten und von dem Kirchenrath geleitet. Da sich aber die Verwaltungskosten in letzter Zeit höher stellen und die seitens der Stadt gewährte Beihilfe sich als nicht ausreichend erweist, neue Hilfsquellen sich aber nicht auffinden lassen, so ist ein weiteres Bestehen dieses Institus unter der bisherigen Verwaltung in Frage gestellt. Hoffentlich wird nun die Stadt die Weiterführung dieser Einrichtung auf städtische Kosten übernehmen.

-s- **Flatow**, 7. April. Es ist gelungen, den vorgestrigen großen und sehr bedrohlichen **Stallbrand** auf seinen Herd zu beschränken und ein größeres Unglück zu verhüten.

Dt. Eylau, 4. April. Dem Bürgermeister Staffehl, welcher nach 22jähriger Amtsthätigkeit in unserer Stadt in den Ruhestand tritt, ist der rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden. Leider empfing Herr Staffehl diese Auszeichnung als ein Schwerkranker auf seinem Schmerzenslager, das er schon seit Monaten nicht mehr verlassen.

Freystadt, 7. April. Der hiesige Bürgermeister Herr Patschke ist zum **Bürgermeister der Kreisstadt Angerburg** i. Ostpr. gewählt worden. Unsere Stadt verliert in ihm einen tüchtigen und umsichtigen Verwaltungsbeamten, der sich hier allgemeiner Liebe erfreut.

Konitz, 6. April. Einer **rohen Blutthat**, welche ein Menschenleben gekostet hat, machte sich bei der Frühjahrsaushebung in Prechlau ein zur Gestellung gekommener Knecht schuldig. Im Verlaufe einer gewöhnlichen Zänkerei mit einem anderen Militärpflichtigen brachte er demselben mit dem Messer drei Stiche am Kopfe bei; einer drang hinter dem Ohr in den Kopf ein. Mit einem Wehlaut sank der Getroffene zu Boden und war nach 5 Minuten verschieden.

Thorn, 7. April. Rege Thätigkeit herrscht jetzt auf dem **großen Schießplatz Thorn**. Nicht weit hinter der Kirche von Podgorz erhebt sich schon jetzt eine Wellblechbaracke neben der anderen, und auch mehrere für die Stabs- und Subaltern-Offiziere bestimmte Baracken stehen im Ziegelrohbau schon fertig da. Gegenüber dem kleinen Häuschen, in welchem die Schießplatz - Verwaltung einstweilen ihr Heim aufgeschlagen hat, erhebt sich ein mächtiger Rohbau, das von Herrn Max Krüger mit einem Kostenaufwande von mehr denn 100 000 Mk. erbaute „Hotel Kaiserhof“. (Th. Z.)

* Hoch klingt das Lied vom braven Mann, der auf dem **Wyßtyter See neun Menschenleben** rettete. Aber ziemlich spät erklingt es, denn der brave Ostpreuße brachte seine beherzte That seiner Zeit nicht an die große Glocke, und so kommt es, daß sie jetzt, acht Wochen nach der Rettung, in die Oeffentlichkeit gelangt. Es war Anfang Februar, als mehrere Schlitten, die über den mit Eis bedeckten Wyßtyter See fuhren, einbrachen und alle zwölf Mann in der Tiefe versanken. Sämmtliche Personen wurden damals aus dem Wasser gezogen, zwei wurden allerdings das Opfer der schauerlichen Katastrophe. Die Rettung der übrigen aber hat der Arbeiter August Zeil-Gr. Kallmeitschen bewirkt. Alle zwölf Mann geriethen unter das Eis; er selbst gehörte zu ihnen. Ihm allein gelang es jedoch, sich am Eis festzuhalten und sich emporzuziehen. Das Eis war an der Einbruchsstelle aber sehr dünn, weil der See dort ca. 40 Fuß tief ist, und an solchen Stellen ist das Eis immer schwächer. Zu wiederholten Malen brach es ab, wenn er sich anhielt, und er tauchte wiederholt unter. Als er endlich wieder an die Oberfläche kam, legte er ein Brett, das von einem Schlitten übrig geblieben war, auf das Eis und sich darauf. Erst durch freiwilliges Untertauchen gelang es ihm, einen seiner Genossen zu fassen und emporzuziehen. Diese Rettungsarbeit setzte er dann im Verein mit dem Geretteten fort und förderte glücklicher Weise noch 9 Mann zu Tage.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

April **Memel** von
4. Jacob Maria, Ehrhardt Sunderland
Pillau von
4. Envoy (SD.), Taylor London
nach
Lorne (SD.), Bartlett Hull
Wismar von
3. Pionier, Bannow Heiligenhafen
Louise, Kromann Marstal
4. Holnis (SD.), Richelsen Methil
Hamburg von
Tula (SD.), Paaske Danzig
Serena, Allan Montevideo
nach
5. Paul (SD.), Holtz Königsberg
Canning, Pearce Tybee Rhede
Voorwaarts, v. d. Veen Danzig
Cuxhaven von
4. Serena, Allan Caleta Buena
Lisbeth (SD.), Breckwoldt Libau
Virgo (SD.), Zachau d. Ostsee
Bremerhaven nach
Diana (SD.), Hammje Königsberg
Libau von
Occident (SD.), Röder Flensburg
nach
Kurland (SD.), Budig Stettin
Deutschland (SD.), Ohlsen Lübeck
Colberg (SD.), Strey Landscrona
Christiania clarirt nach
3. Libau (SD.), Olsson Stettin
Ymuiden nach
4. Saturnus (SD.), Poederbach Kopenhagen & C.
Alloa nach
3. Agathe (SD.), Groß Beile

April **Blyth** nach
3. Julia (SD.), Köster Neufahrwasser
Cardiff nach
4. Minister Achenbach (SD.), Beyer Oran
Grangemouth nach
3. Warsaw (SD.), Donald Danzig
Gravesend von
4. Louis Krohn (SD.), Ohlerich Rostock
nach
Theodor Burchard (SD.), Dedow Boneß
Leith von
Morena (SD.), Tait Pillau
London nach
3. London (SD.), Buchholtz Stettin
4. Ida (SD.), Seeger Danzig
clarirt nach
Echo (SD.), Hoppe Neufahrwasser
Middlesbro' nach
3. Prussia (SD.), Müller Königsberg
Shields nach
2. Uranienborg (SD.), — Swinemünde
Mathilde Jooft (SD.), Plath Wismar
Wipper (SD.), Granzow Colberg
Sunderland nach
3. Moltke (SD.), Weiß Neufahrwasser
Rouen nach
2. Georg Mahn (SD.), Witt Methil
März **Huelva** clarirt nach
29. Valhal (SD.), Stolz Stettin
April **Taganrog** nach
3. Hantor (SD.), — Stettin
März **Parahyba** von
26. Godeffroy, Jörck Rio de Janeiro
April **Swinemünde** nach
5. Nord (SD.), Becker West-Hartlepool.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Feuilleton.

Danziger Kunstsammler und -Sammlungen am Ende des 18. Jahrhunderts.

I.

(Schluß.)

Von kleineren Bildersammlungen Danzigs seien dann noch kurz die des Seidenwaarenhändlers Pettré, der „Negotianten“ von Dorne und Gerdes und des geheimen Kriegsraths von Davisson erwähnt.

Trotz dieser ansehnlichen Zahl von Kunstfreunden beklagten sich die in Danzig ansässigen Künstler, daß sie gar so wenig Aufträge erhielten; umgekehrt bedauert Johanna Schopenhauer, daß es in Danzig keinen Künstler gäbe, bei dem man Zeichenunterricht erhalten könne. Nur mit Mühe konnte ihr Vater ihr den Wunsch ausreden, nach Berlin zu gehen, um ihren berühmten Landsmann Daniel Chodowiecki, der sie als kleines Mädchen porträtirt hatte, zum Lehrer zu wählen. Ohne Zweifel war Chodowiecki ein Künstler, den Danzig mit Stolz seinen Sohn nennen durfte. Eine unlängst in Berlin veranstaltete Ausstellung von Zeichnungen, Gemälden und Radirungen des Meisters brachte seine Bedeutung recht eindringlich in die Erinnerung; in erster Reihe standen jene schon erwähnten, der Berliner Akademie gehörigen Zeichnungen, die seine Erlebnisse auf der Fahrt nach Danzig im Jahre 1773 schildern, und die der Mehrzahl der Leser aus den von Amsler und Ruthardt herausgegebenen Lichtdruck-Reproductionen*) bekannt sein dürften. Die Straßen und Gestalten seiner Vaterstadt haben es dem Meister der Sittenschilderung besonders angethan. Gleichwohl können wir ihn nicht zu den Danziger Künstlern rechnen, da er früh schon nach Berlin übersiedelte und seine Kunst erst hier in der fridericianischen Hauptstadt Preußens Wurzeln schlug. In Danzig begegnete man dem mittlerweile berühmt gewordenen Landsmanne bei seinem Besuche mit Bewunderung und Ehrerbietung, und mancher Danziger Künstler mochte wohl mit Neid auf die glänzende Laufbahn seines Genossen blicken. Chodowiecki suchte fast jeden der damals in seiner Vaterstadt ansässigen Maler und Bildhauer auf. Den größten Ruf unter ihnen genoß zweifellos Jacob Wessel — oder Bessel, wie Chodowiecki ihn fälschlich nennt —; er stand damals bereits im vorgeschrittenen Alter und war der Modemaler der Danziger Aristokratie. Anfangs Schüler des Danziger Historienmalers J. B. Hoffmann, war er durch die Grafen Dohna und Finkenstein, auf deren westpreußischen Gütern er viel beschäftigt wurde, an den französischen Hofmaler Friedrichs des Großen, Antoine Pesuc, nach Berlin empfohlen worden, wo er seine Kunststudien beendete. Als sich die Aussicht, nach Frankreich oder Italien zu gehen, zerschlug, kehrte Wessel in seine Heimath zurück und ließ sich hier als Porträtmaler nieder. Er muß, nach einem Jugendbildniß zu urtheilen, eine auffallend schöne Erscheinung besessen haben; in der Zeichnung, die Chodowiecki 1773 entwarf, (Nr. 35 der gen. Publication) überrascht sein feingeschnittener Kopf durch eine täuschende Aehnlichkeit mit den Zügen Friedrich des Großen. Bernoulli rühmt sein Talent, „die Gesichtsbildungen in einem Augenblicke sich einzuprägen“ und giebt seinen Pastellporträts den Vorzug vor den von ihm gemalten Oelbildern. Chodowiecki sah in Danzig zahlreiche Porträts von seiner Hand, so ein Jugendbildniß seines Freundes Gerdes bei einer Frau Kämmerer, bei dem später zu erwähnenden Medailleur Dubut Porträts von dessen Frau und Tochter u. a. m. Zahlreiche Predigerbilder Wessels sind durch die Stiche seines Landmannes Matthias Deisch, den er ebenfalls porträtirt hat, bekannt geworden. Auch als Kunstsammler that sich W. hervor; obwohl er den größeren Theil seiner ansehnlichen Gemäldesammlung an den Fürstbischof von Ermland verkauft hatte, blieben ihm doch noch eine Reihe werthvoller Bilder, Sculpturen und Stiche, die Bernoulli in seinen Reisen und in einem Nachtrag dazu (in Meusels Miscellaneen III. p. 55) aufzählt. Auch Chodowiecki spendet den Kunstschätzen seines Genossen reiches Lob. Um die Geschichte der Danziger Malerei machte sich W. besonders dadurch verdient, daß er dem Verfasser des Füßli'schen Künstlerlexikons 1765 werthvolles Material zur Verfügung stellte.

Weniger fruchtbar als dieser „meilleur peintre de Danzic“ war der in der Hintergasse wohnende Maler Lohrmann, der, von der Gicht weidlich geplagt, Chodowiecki zu einer seiner humoristischen Studien (Nr. 29 der Publication) als Modell diente. Er scheint meist nach fremden Vorlagen copirt zu haben. So finden wir in Chodowieckis Journal eine Dornenkrönung Christi nach einem Stich Annibale Carraccis und die Erziehung des Amor nach Vanloo und anderes nach Lancret erwähnt. Gelegentlich scheint sich Lohrmann als Bildnißmaler versucht zu haben, ein vortreffliches Porträt von ihm besaß Herr v. Rottenburg; besonderes lokalgeschichtliches Interesse haben aber seine Trachtenbilder polnischer Flößer (Schimkis) und die fünfzig Ansichten von Danzig, die Deisch nach seiner Zeichnung in Kupfer stach. Ludwig Kolbe wird uns als geschickter Miniaturmaler genannt; das achtzehnte Jahrhundert bevorzugte diese subtile Kleintechnik, da die zierlichen auf Elfenbein oder Pergament gemalten Porträts als Andenken damals etwa die Rolle unserer Photographien spielten. Dilettirten doch selbst Damen, wie Frau v. Gralath in dieser Technik; auch von einem Herrn Hufeland und dem originellen Zeugwärter Capitän Gellentin wird das Gleiche berichtet. Ob Gellentin es war, der im Zeughause eine Reihe künstlicher Automaten — einen Trommler, einen Mars, einen Henker u. a. — aufgestellt hatte, ist nicht ganz klar. Diakonus Lengnich glaubte die Entrüstung Bernoullis über derartige Späße in einem öffentlichen städtischen Arsenal beschwichtigen zu sollen, indem er darauf hinwies, es handle sich dabei nur um den Einfall eines Unteraufsehers der in dem Kriegsmagazin arbeitenden Leute; der Nachfolger Gellentins, der Bernoulli im Zeughause umherführte, der Zeuglieutenant Niedermeyer, ist sicherlich nicht für diese wunderliche Curiosität verantwortlich zu machen. Er war ein feingebildeter Kunstfreund.

„Pour la gravure, schreibt Chodowiecki, il n'y a que Donnet, un menonite, et Deisch, un augsbourgeois, tous deux massacres“. Diese wenig schmeichelhafte Einführung der beiden Kupferstecher als „Pfuscher“ scheint leider angesichts der von ihnen hinterlassenen Arbeiten, die zuletzt A. v. Rozicki in einem kleinen Schriftchen**) zusammengestellt hat, nur zu gerechtfertigt. Falls Samuel Donnet 1773 überhaupt noch am Leben war, muß er bereits hochbejahrt gewesen sein, da er bereits 1714 nachweisbar ist. Matthias Deisch dagegen war erst 1760 aus Augsburg, wo er unter Rugendas und Kilian gearbeitet hatte, nach Danzig gezogen. Er wohnte in der Nähe der Peterskirche und beherbergte bei sich neben zahlreichen eigenen Arbeiten, unter denen für die Culturgeschichte besonders die Danziger Ausrufer von Interesse sind, auch eine stattliche Kupferstichsammlung. Als Chodowiecki ihn besuchte, arbeitete er gerade an den Stichen, die Gobelins aus dem Artushof reproducirten. Diese „Tapeten“ dienten der Schöppenbank zum Schmuck ihrer feierlichen Gerichtssitzungen und stellten, nach Andreas Stechs Cartons in den Niederlanden ausgeführt, die Einsetzung der Richter, Salomos Urtheil und Bias, ein Todesurtheil beweinend, dar. Die Schabkunsttechnik, deren sich Deisch hier wie in der Mehrzahl seiner übrigen Blätter bediente, erschien Chodowiecki, obwohl sie bereits seit der Mitte des 17. Jahrhunderts in Deutschland, später namentlich in England geübt wurde, als ein besonderes Ateliergeheimniß, nachdem er sich angelegentlich, doch vergebens, bei einer Freundin Deischs erkundigte. Das Verfahren besteht bekanntlich darin, daß die Kupferplatte zunächst auf ihrer ganzen Oberfläche durch den sogenannten Granierstahl aufgerauht wird und dann mit dem Schabeisen diejenigen Stellen glatt geschabt werden, welche im Abdruck hell wirken sollen. Deisch hat in dieser tonig wirkenden Schabkunst eine ansehnliche Zahl von Bildnissen bekannter Danziger — ich nenne nur die Bürgermeister Zernecke, Groddeck, Weickhmann, die Rathsherren Bentzmann, Uphagen, Wolf, den Syndicus Lenznich, die Prediger Heller, Keltz, Nothwanger, Cosack, Bertling etc. — mit leidlichem Geschick gearbeitet.

Der tüchtigste Bildhauer Danzigs, Johann Heinrich Meißner, dem wir das Marmorstandbild August III. im Artushofe verdanken, war bereits um 1760 in dürftigen Verhältnissen gestorben. Zahlreiche Sculpturen in den Gärten der Patrizierhäuser, in Strieß und am Olivaer Thor legten Zeugniß von seinem Talent ab. Mehr Bewunderung aber fanden die Bildhauerarbeiten des Schweden Daniel Eggert — oder Eggersen, wie ihn Chodowicki nennt — der 1766 bis 1768 das Rathhausportal in seiner jetzigen Gestalt herstellte; in dem der Wittwe Schmidt gehörigen Park in Kleinhammer sah man die Statuen der Minerva und Venus, sowie die fünf Temperamente von seiner Hand. Auch Friedrich Wilhelm Dubut war nicht in Danzig geboren; sein Vater — Pariser von Geburt — hatte am Churfürstlichen Hof zu München als Hofbildhauer eine auskömmliche Stellung; hier wurde ihm 1712 sein Sohn geboren, der später nach Uebersiedelung seines Vaters nach Dresden dessen Stellung als Hofbildhauer und Stempelschneider August III. von Polen übernahm. In dieser Stellung lebte er bald in Warschau, bald in Rußland, bis er nach dem Tode der Kaiserin Elisabeth für kürzere Zeit nach Danzig kam, von wo er indeß bald durch Katharina II. nach Petersburg zurückberufen wurde. In Danzig beschloß er dann 1779 seine Laufbahn. Bernoulli steht nicht an, ihn einen der größten Künstler seiner Zeit zu nennen und bedauert, „daß er sich gezwungen sieht, in Danzig zu leben, wo er des Jahres vier mal mehr verzehret, als er einnimmt, und wo sein Ruhm bey Auswärtigen eher versieget, als nach Verdienst zunimmt“. Die zahlreichen Medaillen und in Wachs bossirten Arbeiten, die Dubut hinterlassen, lassen dieses Lob etwas stark übertrieben erscheinen. Der Mehrzahl nach — Bernoulli giebt ein sehr ausführliches Verzeichniß — waren es colorirte Wachsbossirungen mit Stoffen, Edelsteinen und natürlichem Haar ausstaffirt, Bildnisse der Fürsten und ihres Hofstaates, zu denen Dubut Beziehungen gehabt hatte. Uebrigens beklagte sich der Künstler auch Chodowiecki gegenüber, der ihn in seiner Wohnung auf dem vierten Damm besuchte, daß er gar so wenig Aufträge in Danzig erhalte. Als die Stadt 1760 zur Centenarfeier des Friedens von Oliva eine Medaille prägen ließ, übertrug man dem Berliner Stempelschneider Daniel Friedrich Loos die Hauptarbeit, während Dubut nur den Reversstempel mit der Inschrift schneiden durfte. Ebenso wenig Glück hatte er mit Privataufträgen: auf Anrathen des Rathsherrn Gottfried Schwartz hatte er einst ein Portrait des Bürgermeisters Groddeck angefertigt; wie er es aber dem Portraitirten mit der Bitte um Bezahlung überreicht, fährt ihn dieser barsch an: „Die Freunde, die es bestellt, mögen es auch bezahlen.“ So dachte denn schließlich der zweifellos in Bedrängniß gerathene Künstler daran, seine Arbeiten und gesammelten Kunstschätze, zu denen auch eine werthvolle Kupferstichsammlung gehörte, zu verloosen. Nach seinem Tode überreichte die Wittwe dem Magistrat das Portrait des regierenden Königs von Polen als Legat ihres Mannes, wofür ihr vom Rath eine Leibrente ausgesetzt wurde.

Auf Petershagen wohnte der Elfenbeinschnitzer Johann Carl Ludwig Lück, der gleich Dubut sein reich bewegtes Leben in unserer Vaterstadt 1780 beschloß. Er war in Dresden, wo man im Grünen Gewölbe noch zahlreiche Arbeiten seiner Hand antrifft, geboren, hatte dann am Hofe des Herzogs von Mecklenburg-Strelitz und in Hamburg sein Glück versucht, dann stand er in Petersburg bei dem Grafen Schuwalow in Gunst und lebte schließlich in Danzig in der Erinnerung an die glänzende Laufbahn, die leider keinen sehr erfreulichen Abschluß fand, da er hier nur mit Mühe eine große Familie durchbringen konnte. Für ein in Elfenbein geschnitztes Porträt-Medaillon, zu dem man ihm zweimal sitzen mußte, erhielt er durchschnittlich drei bis vier Ducaten. „Wo aber“, ruft Bernoulli aus, „sind große Herren, die jetziger Zeit eine Besoldung oder andere Ausgaben an einen Bildhauer in seinem Fache wenden?“ Graf Czapski und der Bürgermeister Schwarz hatten ihm einige Aufträge derart zu Theil werden lassen. Zwei Elfenbein-Medaillons in der Sculpturenabtheilung der Berliner Museen und eine Allegorie auf den Verfall der Kunst im Grünen Gewölbe zu Dresden geben eine gute Vorstellung von Lücks Können. In Sachsen, wo er noch 1757 als „Stadtbildhauer“ wirkte, soll der Künstler, wie mir Herr Dr. v. Ubisch nach neueren Funden mittheilt, auch bei der Porzellanmanufactur als Modelleur beschäftigt gewesen sein.

Kaum noch in den Rahmen der Kunst lassen sich die curiosen Spielereien einfügen, die Nathanael Gottlieb Krohn in Pflaumen- und Kirschkerne schnitzte, oder die kalligraphischen Quodlibets des Schneiders Emanuel Listnau, der aus kleingeschriebenen Wörtern ganze Porträts zusammensetzte. Dagegen sah Chodowiecki bei einem Glasermeister Glasmalereien von einem Künstler Namens Ehlert, die sein besonderes Wohlgefallen erregten. Ob von all diesen Erzeugnissen einheimischen Kunstfleißes — auch von dem Import englischer Möbel und kunstgewerblicher Gegenstände hören wir gelegentlich — sich noch vieles in Danzig befindet, entzieht sich meiner Kenntniß. Jedenfalls entrollt sich uns in den Schilderungen Chodowieckis, Bernoullis u. a. ein glänzendes Bild von der Vielseitigkeit künstlerischer Interessen in unserer Heimath, das literarisch aufzufrischen mir eine lohnende Aufgabe schien, wie es den heutigen Danzigern eine Ehrenpflicht sein sollte, es durch Thaten zu neuem Leben zu erwecken.

Ludwig Kämmerer.

*) Von Berlin nach Danzig. Eine Künstlerfahrt von D. Chodowiecki. Berlin. Verlag von Amsler und Ruthardt.

**) Danziger Kupferstecher. Danzig 1894.

Concursverfahren.

Ueber das Vermögen des Buchbindermeisters **R. L. Neborowski** in Tuchel wird heute am 5. April 1895, Nachmittags 6 Uhr 14 Minuten, das Concursverfahren eröffnet.

Concurs-Verwalter Rechtsanwalt **Bonath** in Tuchel.

Offener Arrest mit Anmeldefrist bis zum **20. Mai 1895.**

Erste Gläubigerversammlung **am 2. Mai 1895, Vormittags 10 Uhr.** (6913

Prüfungstermin am **30. Mai 1895, Vorm. 10 Uhr.**

Königliches Amtsgericht zu Tuchel. — N. 2a/95.

Die Richtigkeit der Abschrift beglaubigt

v. Warzewski, Gerichtsschreiber.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist die in Culm bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns (6911

Max Jacob

ebendaselbst unter der Firma

Max Jacob

in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 369 eingetragen.

Culm, den 5. April 1895.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 4. April 1895 ist am 4. April 1895 in unser Gesellschaftsregister bei Nr. 24, woselbst die Handelsgesellschaft in Firma **Dahmer u. Kownatzki** mit dem Sitze in Strasburg eingetragen steht, Folgendes vermerkt: (6912

Die Handelsgesellschaft ist durch Uebereinkunft der beiden Gesellschafter aufgelöst worden. (III. B. 116.)

Gleichzeitig ist in unser Firmenregister sub Nr. 97 der Kaufmann **Wilhelm Kownatzki** hierselbst als alleiniger Inhaber der unter der Firma **Dahmer und Kownatzki** mit dem Sitze in Strasburg bestehenden Handelsniederlassung eingetragen worden.

Strasburg, den 4. April 1895.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des **Küchwerder**'schen Außendeichs auf die 8 Jahre vom 1. April 1895 bis 31. März 1903 habe ich einen Termin auf

Donnerstag, d. 18. April d. Js., Vorm. 10 Uhr,

im „Deutschen Hause" zu Tiegenhof anberaumt, zu welchem Pachtbewerber hiermit eingeladen werden. Die Mittheilung der Verpachtungs-Bedingungen erfolgt im Termin (6927

Kl. Lesewitz, den 6. April 1895.

Der Deichhauptmann.

Bomchendorf.

Bekanntmachung.

Die auf dem städtischen Bauhof an der Steinschleuse lagernden alten Utensilien, aus Holz- und Eisentheilen bestehend, sowie 50 Stück alte hölzerne Bettgestelle sollen **daselbst am**

Dienstag, 9. April d. J., Vormittags 10½ Uhr,

gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden, wozu wir Bieter hiermit einladen.

Danzig, 23. März 1895.

Der Magistrat.

Vermischtes.

Es laden in Danzig:

Nach London:

SD. „Agnes", ca. 9./13. April.
SD. „Brunette", ca. 15./18. April.

Es laden nach Danzig:

In London: (6964

SD. „Ida", ca. 8./10. April.
SD. „Blonde", ca. 10./15. April.

Von London eingetroffen:

SD. „Agnes", löscht am Packhof.

Th. Rodenacker.

Dampfer „Warsaw",

Capt. **Donald,**

ist von Leith und Grangemouth mit Gütern hier angekommen.

Die Inhaber von girirten Order-Connoissementen wollen sich melden bei (6932

F. G. Reinhold.

Danksagung.

Seit langen Jahren litt ich an fürchterlichen Kopfschmerzen, verbunden mit starken Schwindelanfällen und Magenschmerzen, so daß ich mich manchmal festhälten mußte, um nicht hinzufallen. Alle dagegen angewandten Mittel waren erfolglos und konnten die zu Rathe gezogenen Aerzte das Leiden nicht beseitigen. Da erfuhr ich die Adresse des Herrn **Dr. med. Volbeding, homöopathischer Arzt in Düsseldorf, Königsallee 6** und wandte mich nun an diesen. Demselben gelang es, mich in der kurzen Zeit von ca. 3 Monaten vollständig wieder herzustellen und kann ich nicht umhin, dem genannten Herrn hiermit meinen öffentlichen Dank auszusprechen. (6803

Düsseldorf, Erkratherstr. 21.

Ferdinand Winter.

Kneipp'sche

Wasserheilanstalt

Neumark Westpr.

Eröffnung der Anstalt am 16. April cr. (6891

Alles Nähere durch Prospecte.

Dr. Nelke.

Echte

Schweizer Bohnermasse

zum Bohnern von Parquet- und gestrichenen Fußböden empfiehlt pro Pfund 1 M

G. Kuntze,

Löwendrogerie zur Altstadt, 5 Paradiesgasse 5. (6042

Fette Puten,

koscher geschlachtet
(6963 Pfd. 90 Pfg.
sind zu haben **Mattenbuden 30.**



Kathreiners H-O Herculo ist zu haben bei: H. Engelhardt, Hundegasse. Alb. Herrmann, Fleischergasse. Gust. Heinecke, Hundegasse. Emil Hempf, Brodbänkengasse. A. Kirchner, Brodbänkengasse. Carl Köhn, Vorst. Graben. A. Kurowski, Breitgasse. M. Lindenblatt, Heil. Geistgasse. W. Machwitz, Heilige Geistgasse 4, 3. Damm 7 und Langfuhr. C. R. Pfeiffer, Breitgasse. A. W. Prahl, Breitgasse. O. Schultz, Heilige Geistgasse. Joh. Wedhorn, Vorst. Graben. Franz Weißner, Grünes Thor (Langen Markt). Alex. Wieck, Langgarten. In **Dirschau** bei Max Großmann. In **Neustadt** bei Emil Elsig. (5798

Antwerpen—Danzig.

Dampfer „Mietzing", Capt. Schindler.

Expedition 16./17. April cr.

Rotterdam—Danzig.

Dampfer „Emma", Capt. H. Witt.

Expedition 22./23. April cr.

Güter-Anmeldungen erbeten bei
de Leeuw & Philippsen, Antwerpen.
Ruys & Co., Rotterdam.
F. G. Reinhold, Danzig. (6933

Th. Eisenhauer's Musikalienhandlg. und Leihanstalt **(Johs. Kindler),**

Langgasse 65¹, vis-à-vis dem Kaiserlichen Postamt. Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen. Täglich Eingang von **Novitäten.** Ansichtssendungen bereitwilligst.

Die IX. Ausstellung u. Zuchtstier-Auction der Ostpreußischen Holländer Heerdbuch-Gesellschaft

findet am 30. und 31. Mai 1895,

die IX. Zuchtstier-Auction

Freitag, den 31. Mai 1895, Vormittags von 9 Uhr ab,

in Königsberg i. Pr.

auf dem Pferdemarktplatze vor dem Steindammer Thore statt.

Zur Auction kommen etwa 160 Bullen.

Cataloge können, nach deren Fertigstellung, vom Oekonomierath **Kreiss** in Königsberg i. Pr. kostenfrei bezogen werden.

Großer Ausverkauf!

Wegen Umbau und Vergrößerung meiner Geschäftsräume bin ich gezwungen, mein großes, gut sortirtes Waarenlager

vollständig auszuverkaufen.

Das Lager enthält:

einen großen Posten ganz neuer moderner

Kleiderstoffe jeder Art.

Besatzstoffe in Sammet, Peluche und Seide. Elsass. Druck-Barchente und Cattune. **Bettstoffe,** sowie fertige **Bettbezüge u. Einschüttungen** in nur guten Qualitäten. **Schürzen-Zeuge. Weiss-Waaren,** als: **Leinen, Hemdentuche, Linon, Damast, Satin, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Taschentücher, Bett- u. Tischdecken, Oberhemden, Kragen, Manschetten.**

Frisaden, Flanelle, Boy, Gardinen, Teppiche, Läufer- u. Möbel-Stoffe, Schlaf- u. Steppdecken, fertige Schürzen, **Joupons u. wollene Röcke, Tricotagen, Strümpfe,** alle Arten Tücher, **Hemden** in allen möglichen Ausführungen bis zu den besten Qualitäten für **Damen, Herren, Kinder. Negligéejacken. Pantalons.**

Die Preise habe ich ganz unvergleichlich billig gestellt, um so schnell wie möglich zu räumen und bietet der Ausverkauf eine nie wiederkehrende Gelegenheit, wirklich gute reelle Waare billig zu verkaufen.

In dieser Woche kommen zum Verkauf: Ein großer Posten Englisch Tüll-Gardinen von 20 ₰ pro Meter bis zu den besten Qualitäten. Lambrequins, Möbelstoffe, Portièren, Teppiche, Bettvorlagen, Gardinenhalter. Eine Partie Gardinen-Reste, **enorm billig.** (6788

Alex. van der See Nachflgr.,

Holzmarkt Nr. 18 und 19,
Manufactur-, Leinen-, Bettfedern-Handlung, Wäsche-Fabrik.

Fruchtsäfte

eigener Fabrikation,

Himbeersaft, Kirschsaft, Erdbeersaft, Johannisbeersaft, — garantirt reiner Fruchtsaft von feinstem Aroma, keine gewöhnliche Handelswaare,

empfiehlt zu den billigsten Preisen (6900

Hermann Lietzau's

Apotheke und Drogerie.

Hirschhornsalz, Cremortartari, Verbessert. Backpulver, Rosenwasser, sowie sämmtl. Gewürze, ganz und gemahlen, offerirt billigst und in nur prima Qualität die (6948

Kaiser-Drogerie,

Breitgasse 131/32.

Königsbg. Wickbolderbräu

in Gebinden und Flaschen,

Nürnberger Exportbier

der Actien-Bierbrauerei vorm. Heinrich Henninger

u. Münchener Hackerbräu,

in Gebind. sow. 18 Fl. für 3 M,

Englisch Porter pro Fl. 30 ₰,

Pale Ale, flaschenreif, pro Flasche 35 ₰

Grätzer Bier, stark moussirend,

Doppel-Malzbier, vorzügliches Gesundheitsbier,

empfiehlt (6923

N. Pawlikowski,

Inhaber: **L. O. Maechelburg,**

Hundegasse Nr. 120.

Chocolade

von Suchard

empfing soeben und empfiehlt

H. Mansky,

6755) **Holzmarkt 27.**

Conservirte

Matjes-Heringe,

Malta-Kartoffeln

empfiehlt (6739

H. Mansky,

Holzmarkt 27.

Sommer-Pantoffeln und Hausschuhe,

anerkannt vorzügliche Fabrikate empf. zu bekannt billigst. Preisen **B. Schlachter, Holzmarkt 24.**

Kälberruhr,

Schweineruhr,

Hundestaupe u. Geflügelcholera

sowie alle Durchfälle der Thiere heilen selbst in den schwersten Fällen die

Thüringer Pillen.

Wissenschaftl. Arbeit d. Hrn. Departements-Thierarzt Wallmann-Erfurt sw. Gebrauchs-Anweisung grat. u. franc. durch d. alleinigen Fabrikanten **Cl. Lageman,** chem. Fabr., **Erfurt.** — Z. bez. d. a. **Apotheken** u. von allen **Thierärzten** p. Schachtel z. 2 Mk. —

Zur Saat

empfiehlt

Erbsen, Wicken, Sommerroggen, Peluschken, Hafer, Gerste, Kleesaaten u. s. w. zu **Tagespreisen.** (6931

Kleie, Futtermehl.

W. de Veer,

Karczemken.

Wer liefert Pflastersteine

und zu welchem Preise?

Offerten unter Nr. 6767 an die Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Speise- und Steckzwiebeln sind billig zu haben **Mattenbuden Nr. 30.** (6962

Auf ein städtisches Grundstück wird eine Hypothek zur ersten Stelle von 12000 M zu 4 Proc. gesucht (Feuerkasse 26000 M).

Adressen unter 6919 an die Exped. dieser Zeit. erbeten.

DER KOPENHAGENER FREIHAFEN

bietet regelmässige Dampfer-Verbindung mit

LISSABON, PERNAMBUCO, BAHIA

RIO DE JANEIRO, SANTOS

AGENTEN IN COPENHAGEN D'HERREN **PETERSEN, MOLLER & HOPPE**

NEW YORK

AGENTEN IN COPENHAGEN HERR **C. K. HANSEN**

NEW ORLEANS

mit Güter-Beförderung auf directe Connossemente nach inländischen Plätzen Mexicos und der Vereinigten Staaten

AGENTEN IN COPENHAGEN D'HERREN **HECKSCHER & SON**

DIE KOPENHAGENER FREIHAFEN-ACTIEN-GESELLSCHAFT

übernimmt das Empfangen und Lagern von Waarensendungen sowie deren Abfertigung durch Vermittelung obenbezeichneter Agenten der betreffenden Dampferlinien.

Bierdruck-Apparate

für Kohlensäure und Luftdruck, neuester Construction,

sowie

einzelne Armaturen

liefert (6659

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Emil A. Baus,

Gr. Gerbergasse 7

[Lagerraum: frühere Hundehalle].

Beste vollkommen staubfreie

Bettfedern und Daunen,

das ℔ 50 ₰, 1 M, 1,50 M, 2, 2,50 M, 3 M, 3,50, 4 M, liefert in abgewogenen ½ und 1 Kilo-Beuteln

Paul Rudolphy, Danzig,

Langenmarkt Nr. 2. (800



Für den Umzug

empfehlen wir unser großes Lager leicht transportabler zusammenlegbarer eiserner

Polsterbettstellen

mit geschmackvollen Bezügen und verbesserten Gestellen.

Elegante billige Kinder-Bettstellen und -Wiegen mit Ausstattung.

Neueste Kinderwagen mit Spiralfedern,

50—80 Wagen immer am Lager, von 12—75 M.

Zimmer-Closets, Badewannen, Waschtoiletten und Waschtische.

Oertell & Hundius,

Langgasse Nr. 72.

Die frischen Zusendungen des rühmlichst bekannten

Stettiner Portland-Cements

(Lossins-Delbrück)

sind angekommen und offerire denselben zu Fabrikpreisen.

J. Robt. Reichenberg,

Danzig, Lastadie Nr. 5.

Permanentes Commissionslager.

Stellen.

Central-Gesinde- und Stellen-Vermittelungs-Bureau

von

F. Marx, Jopengasse 28,

empfiehlt in großer Auswahl zum 15. April herrsch. **Köchinnen,** tüchtige Hausmädchen, **Stubenmädchen** für Private, Hotels und Güter, erfahrene Kindermädchen, rüstige Kinderfrauen, **Ammen,** anst. junge Mädchen für größere Kinder, Kindergärt., **perf. Kochmamsells,** Landwirth., Verkäuf., **Büffetmädchen, außerd. herrsch. Diener** u. Kutscher, Comtoir-, **Hotel-, Hausdiener, nücht. Kutscher** und Hausknechte mit nur **vorzügl. Zeugnissen.** (6970

Kein Gummi.

Hygienischer Schutz vom Apotheker **Schweitzer,** angenehm u. unbedingt sicher. Prospecte gegen Einsendung einer 10 ₰ Marke von

W. Kolterjahn,

Greifswald, Langestr. 62.

Tüchtige Maschinenschlosser

suchen

Karl Roensch & Co.,

Allenstein. (6897

Für ein hiesiges Kurz- u. Wollwaaren-Engros-Geschäft wird

ein Commis

gesucht.

Adressen unter Nr. 6934 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Wir beabsichtigen für unser Kurz- und Wollwaaren-Engros-Geschäft **einen Commis u. einen Lehrling** zu engagiren. (6936

Gebr. Wundermacher,

Breitgasse 128/29.

Gesucht zum sofortigen Antritt

eine Verkäuferin,

branchefähig. **Theodor Werner,** Schuh-Bazar-Vereinigung.

Suche für meinen Sohn, der Anfangs Mai d. Js. confirmirt wird, eine

Lehrlingsstelle

in einem flotten Colonialwaaren-Geschäfte. (6896

Kaufmann **Carl Mueller,**

Pr. Stargard.

Für mein **Getreide- u. Saatengeschäft** suche einen

Lehrling

mit guter Schulbildung zum sofortigen Antritt. (6766

Saul Dyck,

Pr. Stargard.

Suche für meinen Sohn in e. größeren, flott. Detail-, Material-, Colonial- u. Destillations-Geschäft eine Stelle als (6956

Volontair.

(Mos. Glaubens.)

Adr. bitte an **Georg Jacobn,** 100 **postlag. Skurz, Wstpr.**

Suche für meinen Sohn, welcher in Danzig das Geschäft erl. soll, vom 16. d. Mts. anständige Pension. (6957

Offerten unter Z. postlagernd Alt Ukta erbeten.

Eine erfahr., gepr. Erzieherin mit den besten Zeugnissen, die auch in Latein unterrichtet, sucht Engagement.

Offerten unter 6862 an die Exped. d. Zeitung erb.

Comptoirist,

in einer großen Hamburger Glashütte gelernt und längere Zeit als Gehilfe in dieser Branche thätig gewesen, namentlich mit Führung der Lohn-, Krankenkassen- und Unfallversicherungsbücher vertraut, sucht per sofort oder später Stellung, gleichviel in welcher Branche, wenn auch zur Aushülfe.

Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gefl. Off. erbeten unter 6952 an die Exped. dieser Zeitung.

An- u. Verkauf.

Schneide- und Mahlmühlengrundstück,

4 Mahlgänge, starke Wasserkraft, 220 Mrg. groß, in schöner und holzreicher Gegend Westpreußens, 5 Klm. v. d. Bahn, zu verkaufen oder gegen ein kleineres Grundstück in der Nähe einer Stadt zu vertauschen. Näh. durch **R. Rehberg,** Bromberg, Thorner Str. 57.

Möchte mögl. bald verkaufen

Grundstück

mit 3½ Hufen culm., mit guten Gebäuden und Inventar, bester Werderboden, Nähe Stadt, Bahn, Zuckerfabrik, hart an Chaussee, Feine Hypothek.

Adressen unter 6762 an die Expedition dieser Zeitung erb.

Ein Manopan

mit den schönsten Potpourris ist sehr preiswerth zu verkaufen **Kaiser-Drogerie,** Breitgasse 131/32. (6948

Geldschrank billig abzugeben. Hopf, Matzkauschegasse 10.

Ein Pianino, hochelegant, fast neu, zu verkaufen Breitgasse 18, 2. Etage.

Ein Flügel für 40 M zu verkaufen. **Jopengasse 4.**

Ein echter schwarzer Teckel billig zu verkaufen Heiligegeistg. 60.

Ein schwarzer dressirter Pudel, kleine Race, ist sehr billig zu verkaufen Ketterhagergasse 16.

Wohnungen.

Wohnung gesucht

von 3 Zimmern, nebst Zubehör, Holz- od. Kohlenmarkt bevorzugt. Off. u. Nr. 6950 an die Exped. d. Ztg. erbeten. (6950

Zoppot.

1 Zimmer und Cabinet für den Sommer zu vermiethen. Zu erfragen Holzmarkt 9 I. (6951

Neugarten 20 a I. ist eine neu ren. Wohn., best. aus 6 Zimmern mit Balkon und Zubehör sofort zu vermiethen. (6893

Auskunft Schießstange 15, p.

Zoppot,

Seestraße Nr. 13, part., eleg. möbl. Wohn., evtl. einzelne Zimm. zu verm. Zu erfragen Danzig, **1. Damm 10, Schumann.**

Fleischergasse 72

ist die **1. Etage,** 6 Zimmer, Badestube, Waschküche nebst Zubehör zu vermiethen.

Meldungen parterre. (6935

Ein fein möblirtes Zimmer zu vermiethen Tobiasgasse 14.

Großes Comtoir

mit Privat-Comtoir und reichlichen Nebenräumen ist (6939

Jopengasse 12

per Juli resp. Oktober zu vermiethen. Näheres 3. Etage.

Hinterm Lazareth 1

ist das Haus mit 11 Zimm., vielem Nebengelaß, Badestube, Garten, ev. Pferdestall, zum 1. Oktober ev. Juli cr. zu verm. (6953

Näheres Hinterm Lazareth 6, p.

Herrschaftl. Wohnung v. 5 Zimm. sofort zu vermiethen. (6955

Näheres Münchengasse 8, p.

Jopengasse 47

ist die von Herrn Dr. Hinze 5 Jahre bewohnte II. Etage zum 1. Oktober zu vermiethen.

Näheres 1. Etage. (6648

Zu besichtigen **von 11 bis 1 Uhr.**

Eine Wohnung

von 4 Zimmern und allem Zubehör, wenn möglich im Mittelpunkt der Stadt gelegen, wird zum 1. Oktober d. J. zu miethen gesucht.

Gefl. Offerten unter Nr. 6926 an die Exped. dieser Zeitung erb.

Eine herrsch. Wohnung,

3 große Zimmer, Küche, Keller, große Veranda, Garten sofort zu vermiethen. (6924

Langfuhr,

Jäschkenthalerweg 6.

Suche für 1—2 junge Mädchen, 15 Jahre alt, passende Pension. Hauptbedingung Familienanschluß und im Hause Handarbeitsunterricht, mos. Glaubens.

Adresse zu richten S. 101 postlagernd Skurz. (6898

Bestens empfohlene Pension mit gewissenh. Beaufsichtigung der Schularbeiten und guter Pflege für 1—2 Schüler frei **Poggenpfuhl Nr. 42 II.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

38. Jahrgang. Montag, 8. April 1895. Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und



landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung"

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Beiblatt zu Nr. 21288 der „Danziger Zeitung".

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 8. April.

Inländisch 22 Waggons: 1 Bohnen, 3 Erbsen, 6 Hafer, 1 Lupinen, 2 Roggen, 8 Weizen, 1 Wicken; ausländisch 32 Waggons: 2 Bohnen, 1 Erbsen, 1 Gerste, 21 Kleie, 1 Lupinen, 1 Rübsaaten, 2 Roggen, 2 Weizen, 1 Wicken.

Landwirthschaftliches.

* [Thierseuchen.] Nach amtlicher Zusammenstellung grassirte die Maul- und Klauenseuche Anfangs April im Regierungsbezirk Danzig auf zwei Gehöften des Kreises Dirschau, im Regierungsbezirk Marienwerder auf neun Gehöften des Kreises Thorn und einem des Kreises Culm, im Regierungsbezirk Königsberg auf zwei Gehöften des Kreises Fischhausen und einem des Landkreises Königsberg, im Regierungsbezirk Köslin auf einem Gehöft des Kreises Belgard, im Regierungs-Bezirk Bromberg auf zwei Gehöften des Kreises Inowrazlaw. Rotz war ausgebrochen auf je einem Gehöfte der Kreise Tuchel und Konitz, Belgard, Inowrazlaw, Znin, Posen, Koschmin und Krotoschin und drei Gehöften des Kreises Rawisch.

* [Saatenstand in Ungarn.] Nach dem Saatenstandsbericht des Ackerbau-Ministerums vom 1. April haben der lange Winter, die großen Schneefälle und der viele Regen die landwirthschaftlichen Arbeiten sehr behindert, und dürfte der Anbau in Frühjahrsgerste, Hafer, Raps, Weizen und Roggen bedeutend geringer werden. Die Ansichten bezüglich des Herbstanbaues sind sehr divergirend; daß derselbe nicht ohne Schaden aus dem Schnee hervorkam, ist gewiß. Am meisten litten Roggen, Gerste und Raps, am wenigsten Weizen. Der in Roggen vorkommende Schaden wird auf 5 bis 50 Proc, in Gerste auf 5 bis 30 Proc., in Raps auf 2 bis 25 Proc. und in Weizen auf 1 bis 15 Proc. geschätzt. In jenen Gegenden, wo Ueberschwemmungen waren, ist der Schaden noch größer. Die nicht erfrorenen oder ausgefaulten Saaten zeigten bei Eintritt des Frühlings eine schöne, frische, grüne Farbe. Diese Saaten können im allgemeinen als zufriedenstellend bezeichnet werden. Ueber Futtermangel werden beinahe im ganzen Lande Klagen laut.

Bank- und Versicherungswesen.

[Preußische Boden-Credit-Actien-Bank.] In der am Sonnabend stattgehabten Generalversammlung wurde die Zahlung einer Dividende von 7 Proc. beschlossen.

Berliner Holzpreise.

Berlin, 6. April. Ab Platz oder franco Bahnhof.

	per Cubikm. Mk. Mk.
Geschnittene kieferne Balken nach Berliner Dimensionen	Schiffahrt geschlossen.
Gebeilte kieferne Balken	Schiffahrt geschlossen.
Geschnittene kieferne blanke Kanthölzer, einstielig	30,00—32,00
Geschnittene kieferne geflößte Kanthölzer, einstielig	27,00—29,00
Gebeilte und zweiseitig geschnittene, einstielig	23,00—26,00

Franco Werkplatz.

Geschnittene kieferne Balken und Kreuzhölzer, nach Aufgabe bis 24/26 Centim. stark, bis 9 Meter lang	41,00—45,00
dgl. von 9 Meter bis 12 Meter lang	42,00—49,00
dgl. von 12 Meter bis 15 Meter lang	48,00—56,00
dgl. bis 26/31 Centim. stark, von 9 bis 12 Meter lang	52,00—58,00
Stollen und Doppellatten	56,00—62,00
Dachlatten 1. Kl., Mühlenschn. pr. Schck. à 450 lfd. Meter	51,00 56,00
dgl. „ Handschnitt pr. Schck. à 450 lfd. Meter	41,00—45,00
dgl. 2. Kl. „ pr. Schck. à 450 lfd. Meter	36,00—39,00

Millim.			1. Kl. Mk.	2. Kl. Mk.	3. Kl. Mk.
80	Stammbohlen	per Cubikm.	78,50	60,00	45,00
65	„	„	78,50	60,00	45,00
52	„	„	76,00	60,00	45,00
40	Stammbretter	per Schock à 450 lfd. Mtr.	525	450	360
33	„	„	320	280	210
26	„	„	240	170	135
20	„	„	225	125	75
52	Zopfbohlen	„	—	325	275
33	Zopfbretter	„	—	200	160
26	„	„	—	183	10[illegible]
20	„	„	—	125	35

		per Cubikm. Mk. Mk.
Besäumte kief. Bohlen je nach Breit.		40,50— 46,[illegible]
36 Millim. bes. kief. Bretter	„	38,00— 43,00
26 „ dgl. Schaalbretter	„	36,00— 42,00
20 „ dgl. „	„	26,50— 31,00
26 u. 20 Millim. bes. tann. „	„	26,00— 28,50
Eichen in Bohlen	„	120,00—130,00
Eichen in Brettern	„	120,00—132,00
Rothbuchene Bohlen	„	50,00— 75,00
Elsen Bohlen	„	70,00— 76,00

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 6. April. (Amtlicher Bericht der Direction.) Fleisch. Rindfleisch 1. Qual. 55—60 M, 2. Qual. 50 bis 54 M, 3. Qual. 42—45 M, 4. Qual. 36—40 M, dänisches 1. Qual. 40—45 M, Kalbfleisch 1. Qual. 50 bis 63 M, 2. Qual. 30—48 M, Hammelfleisch 1. Qual. 40—53 M, 2. Qual. 40—46 M. Schweinefleisch 40—44 M, Dänen 40 M, Bakonier 42—44 M, Russen 38 M. — Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken geräuchert mit Knochen 65—80 M, do. ohne Knochen 85—95 M, Lachsschinken 100—123 M, Speck geräuchert do. 60—65 M, harte Schlackwurst 100 M, weiche do. 60—80 M per 50 Kilogr. — Wild. Rennthierkeule per ½ Kilogr. 0,50—0,70 M. — Wildgeflügel. Schnepfen 2,50—3,00 M, Schneehühner 0,90 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 45—60 M, do. große 30 M, Zander 75—90 M, Barsche 45—50 M, Karpfen große 80 M, do. mittelgraße 70 M, do. kleine 63—66 M, Schleie 88—94 M, Bleie 38—41 M, bunte Fische 35—40 M, Aale, große, 130—137 M, do. mittel 120 M, do. kleine 60—70 M, Plötzen 20—27 M, Karauschen 52 M, Roddow 36—40 M, Wels 35 M, Raape 52 M, Aland 40 M.

Butter. 1. Qual. 85—90 M, 2. Qual. do. 80—83 M, geringere Hofbutter 75—78 M, Landbutter 65—80 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,65 M per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, weiße 2,75 M, do. Dabersche per 50 Kilogr. 2,75 M, Mohrrüben per 50 Kilogr. 1,25—1,75 M, Karotten per 50 Kilogr. 8—10 M, Porree per Schock 0,40—0,60 M, Meerrettig per Schock 6—12 M.

Colonialwaaren-Bericht.

Stettin, 6. April. Das Waarengeschäft ließ auch in der verflossenen Woche an Lebhaftigkeit viel zu wünschen übrig, die Umsätze hielten sich in den meisten Artikeln in engen Grenzen und waren nur in Heringen befriedigend.

Alkalien: Pottasche still, Ia. Casan 18 M verst. gef., deutsche 18—20 M nach Qualität und Stärke gef., Soda matt, calcinirte Tenantsche 6 M trans. gef., crystallisirte deutsche 3,40 M in Säcken gef.

Kaffee. Die Zufuhr betrug 500 Ctr., vom Transitolager gingen 800 Ctr. ab. In der Lage des Artikels hat sich nichts verändert, unser Markt schließt sehr ruhig. Notirungen: Plantagen und Tellicherries 1,00 bis 1,20 M, nach Qualität, Menado braun und Preanger 1,20—1,46 M, Java f. gelb bis ff. gelb 1,00 bis 1,25 M, blank bis blaß gelb 0,95 bis 1,12 M, grün bis ff. grün 0,95 bis 1,05 M, Guatemala blau bis ff. blau 1,05—1,12 M, grün bis ff. grün 0,95—1,05 M, Domingo 0,90—1,00 M, Maracaibo 0,90—0,95 M, Campinas superieur 0,90—0,94 M, gut reell 0,84—0,88 M, ordinär 0,70—0,73 M, Rio superieur 0,88—0,90 M, gut reell 0,82 bis 0,84 M, ordinär 0,70—0,75 M. Alles transito nach Qualität.

Fettwaaren. In sämmtlichen Fettwaaren, namentlich in den harten Fetten und Oelen, hat sich in letzter Zeit eine nicht unbedeutende Preissteigerung geltend gemacht, wie dies auch schon im vorwöchigen Bericht zum Ausdruck gebracht wurde. Die Tendenz ist nach wie vor fest und steht eine weitere Steigerung wohl zu erwarten. Baumöl fest, Malaga 36 M trans. gef., Messina 35,50 M trans. gef., hellgelb Smyrna 33,50 M trans. gef., Speiseöl 60—80 M trans. nach Qualität gef.; Baumwollensamenöl 22,50 M verst., Palmkernöl ist sehr fest, 23,25 M; Palmöl ist in Folge der geringen Zufuhren und der anziehenden Preise auf dem Talgmarkte noch weiter in die Höhe gegangen und wird für Lagosöl hier 24 M verst. gef.; Cocosnußöl fest, Cochin in Oxhoften 30 M, do. in Pipen 28 M, Ceylon in Oxhoften 29 M, do. in Pipen 27 M verst.; Talg hat auf letzter Auction wiederum höhere Preise erzielt, australischer Talg 26—30 M verst. nach Qualität, Petersburger gelber Lichtentalg 44 M verst.; Olein, inländischer 22,50 M; Leinöl ist matt, hier wird für englisches 24 M per Centner verst. per Kasse ohne Abzug gefordert. Schweineschmalz war in Amerika zu Anfang der Woche fester, schwächte sich gegen Schluß aber etwas ab. Hier war das Geschäft ziemlich ruhig, es wurde nur für den Bedarf gekauft, doch haben die Preise sich im großen ganzen behaupten können. Morrell 43,50 M verst. gef., in Firkins 44,00 M verst. gef., Western Steam- 41 M verst. gef.; Grocery 42,50 M verst. gef., in Firkins 43 M verst. gef., Swift 42,50 M verst. gef., in Firkins 43,00 M verst. gef., Schweinefett, Armour 32,00 M verst. gef., in Firkins 43 M verst. gef., Fairbank 34 M verst. bez., 34,50 M gef., in Firkins 34,50 M verst. bez., 35 M gef. Amerikanischer Speck ruhig, short clear 33,50 M trans. gef., long backs 34—37 M trans. nach Schwere der Seiten gef.; Thran ruhig, Berger Leber-, brauner 21,50 M verst. gef., braunblanker 24 M verst. gef., hellblanker 29,00 M verst. gef., heller Kopenhagener 24,50 M verst. gefordert.

Gewürze. Pfeffer schwarzer Singapore ruhig, 23,50 M trans. gef., weißer fester, Singapore 45—46 M trans. nach Qual., weißer Penang 33—35 M transit nach Qualität gef.; Piment ruhig, prima Jamaika 32—33 M trans. nach Qual. gef.; Cassia lignea 58 M verst. gef., Cassia flores höher, 112 M gef.; Lorbeerblätter, stielfreie 17 M gef.; Macisnüsse 3,00—3,25 M; Macisblüthen 3,00—3,25 M; Canehl 1,25—1,50 M; Cardamom 3,00—4,00 M; Nelken 55 M. Alles versteuert gefordert.

Heringe. In schottischen Heringen hat diese Woche ein gleichmäßig gutes Bedarfsgeschäft stattgefunden, welches nur durch den in Folge des Hochwassers erschwerten Wasserverkehr einige Einbuße erlitt. Crownlargefulls erzielten 26—26,50 M, Crownfulls und Trademark-Fulls 26,50—27 M, Crownmatfulls 26,50 M unversteuert, letztere Sorte ist jetzt ganz geräumt. — Von Schweden wurden 1368 Tonnen zugeführt; Fulls und Medium-Fulls gingen gut ab zu 23,00—23,50 M, Ihlen zu 11—14 M unversteuert nach Größe. — Holländische Heringe gehen stark auf die Neige, letztbezahlte Preise sind 26,50—27 M für Prima und 24 bis 25 M unversteuert für kleine Vollheringe. — In norwegischen Fettheringen kamen einige Umsätze zu Stande zu unveränderten Preisen von 32—34 M für Kaufmanns-, Großmittel und Reellmittel 20—22 M für Mittel, 16—17 M für Kleinmittel, alles per unversteuerte Tonne. Sloeheringe wurden mit 27 M unversteuert bezahlt.

Reis ruhig aber fest. Die Zufuhr betrug in dieser Woche 8000 Ctr. Notirungen: Cadangh Tafel- 28—29 M trans., Java Tafel- 18—19 M trans., Japan 14—17 M trans., Patna Tafel- 15—17 M trans., Rangoon und Moulmain Tafel- 11—15 M trans., Moulmain-Arracan und Rangoon 9,50—12,50 M

Berliner Fondsbörse vom 6. April.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,10
do. do.	3½	104,80
do. do.	3	98,50
Konsolidirte Anleihe	4	105,90
do. do.	3½	104,90
do. do.	3	98,90
Staats-Schuldscheine	3½	101,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	101,40
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	101,70
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	103,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	102,00
Pommersche Pfandbr.	3½	102,40
Posensche neue Pfdbr.	4	103,25
do. do.	3½	101,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,70
do. neue Pfandbr.	3½	102,70
Pomm. Rentenbriefe	4	105,40
Posensche do.	4	105,40
Preußische do.	4	105,40
do. do.	3½	102,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	103,40
do. Papier-Rente	4⅕	—
do. do.	4⅕	100,20
do. Silber-Rente	4⅕	100,30
Ungar. Staats Silber	4½	104,20
do. Eisenb.-Anleihe	4½	106,20
do. Gold-Rente	4	103,20
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,70
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	4½	69,40
Italienische Rente	4	88,50
Rumän. amort. Anleihe	5	100,20
Rumänische 4 % Rente	4	89,90
Rum. amortis. 1893	5	100,00
Türk. Admin.-Anleihe	5	100,00
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	—	26,55
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	89,00
do. Rente	5	78,30
do. neue Rente	5	78,80
Griech. Goldanl. v. 1893	5	34,75
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	82,10
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	69,90
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	85,50
Römische Stadt-Oblig.	4	93,00
Argentinische Anleihe	fr.	53,10
Buenos Aires Provinz.	fr.	33,00
Holländ. Staats-Anleihe	3½	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	3½	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	100,50
do. do. Ser. V—VI.	4	105,10
Hamb. Hypothek.-Bank	4½	—
do. do.	4	100,60
do. unkündb. b. 1900	4	104,70
do. Hypothek.-Bank	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,60
do. do. neue	4	105,00
Norddd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,60
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	104,75
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	—
III., IV. Em.	4	101,80
V., VI. Em.	4	103,25
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,75
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,40
do. do. do.	3½	100,70
do. do. do.	4	105,60
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,75
do. do. XV.-XVIII.	4	104,50
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	101,20
do. do. do.	3½	101,10
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	105,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	110,00
do. do. (110)	4	105,60
do. do. (100)	4	104,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	121,00
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,30
Baier. Präm.-Anleihe	4	151,10
Braunschw. Pr.-Anl.	—	110,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	128,30
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	144,90
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	145,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	136,50
Oesterr. Loose 1854	3,2	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	341,30
do. Loose von 1860	4	159,50
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	129,00
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	—
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	101,40
Raab-Graz do. neue	2½	40,25
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	164,50
do. do. von 1866	5	155,75
Ung. Loose	—	283,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1893	
Aachen-Mastricht	2½	79,40
Mainz-Ludwigshafen	4¾	117,60
do. ult.	—	117,30
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	78,25
do. do. St.-Pr.	5	123,00
Königsberg-Cranz	6,1	136,75
Ostpreuß. Südbahn	0	91,30
do. St.-Pr.	4⅓	120,50
Saal-Bahn St.-A.	—	53,10
do. St.-Pr.	4¾	118,70
Stargard-Posen	—	102,00
Weimar-Gera gar.	0	32,40
do. St.-Pr.	4	105,50
Jura-Simplon	0	81,50
Galizier	—	109,90
Gotthardbahn	7	181,90

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1893.

†Kronpr. Rud.-Bahn	—	—
Lüttich-Limburg	0,8	30,20
Oesterr. Franz-St.	5⅗	184,50
† do. Nordwestbahn	5	145,30
do. Lit. B.	5¾	151,25
†Reichenb.-Pardub.	4⅜	—
†Russ. Staatsbahnen	5	—
Russ. Südwestbahn	5	—
Schweiz. Unionb.	4	95,40
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	46,90
Warschau-Wien	17½	270,75

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	4	103,20
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	55,30
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	103,20
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	99,30
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	94,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	112,10
do. ult.	—	145,30
do. Elbthalb.	5	111,60
do. ult.	—	151,30
†Südösterr. B. Lomb.	3	74,20
† do. 5 % Oblig.	5	112,25
†Ungar. Nordostbahn.	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen	5	97,60
Brest Grajewo	5	—
†Kursk-Charkow	4	101,90
†Kursk-Kiew	4	103,10
†Mosko-Rjäsan	4	103,10
†Mosko-Smolensk	5	102,90
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	101,40
†Rjäsan-Koslow	4	102,50
†Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	111,20
do. do. II.	6	—
do. do. III.	6	—
do. do.	5	—

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	129,90	4
Berliner Handelsges.	157,20	7
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	123,00	—
Bremer Bank	117,40	4
Bresl. Discontobank	117,25	6½
Danziger Privatbank	—	8
Darmstädter Bank	—	7
Dtsche. Genossensch.-B.	118,50	5
do. Bank	183,50	9
do. Effecten u. W.	117,10	6½
do. Grdsch.-B.-Act.	132,50	7
do. Reichsbank	160,50	6,26
do. Hypoth.-Bank	129,75	7
Disconto-Command.	200,00	8
Deutsche Nationalb.	113,25	6½
Gothaer Grundcr.-Bk.	124,40	4
Hamb. Commerz.-Bk.	127,60	6
Hamb. Hypoth.-Bank.	159,75	8
Hannöversche Bank	115,25	5
Königsb. Vereins-Bank	106,75	5
Lübecker Comm.-Bank	—	6
Magdbg. Privat-Bank	115,10	5½
Meininger Hypoth.-B.	128,00	6
Norddeutsche Bank	146,00	4½
do. Grundcreditb.	113,30	5
Oesterr. Credit-Anstalt	248,30	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	132,75	6
Posener Provinz.-Bank	107,80	4½
Preuß. Boden-Credit	149,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	182,00	—
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	130,90	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	124,60	—
Schaffhaus. Bankverein	140,00	6½
Schlesischer Bankverein	127,00	5½
Dresdner Bank	157,50	8
Nationalb. f. Deutschl.	130,25	6½
Rostocker Bank	98,00	—
Vereinsbank Hamburg	—	8
Warsch. Commerzbk.	—	10⅗
Danziger Oelmühle	92,10	—
do. Prioritäts-Act.	108,40	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	85,50	4
Deutsche Baugesellschaft	100,50	3
A. B. Omnibusgesellsch.	225,00	12
Gr. Berl. Pferdebahn	274,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	118,30	—
Wilhelmshütte	61,10	—
Oberschles. Eisenb.-B.	85,75	—
Allgem. Elektric.-Ges.	228,90	9
Hamb. Amer. Packetf.	92,50	0

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1894
Dortm. Union-St.-Prior.	66,40	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	158,25	6
Königs- u. Laurahütte	127,75	4
Stolberg. Zink	40,75	—
do. St.-Pr.	—	—
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	138,25	3
Hibernia	139,50	5½

Wechsel-Cours vom 6. April.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,90
do.	2 Mon.	2½	168,65
London	8 Tg.	2	20,465
do.	3 Mon.	2	20,40
Paris	8 Tg.	2½	81,00
Brüssel	8 Tg.	3	80,95
do.	2 Mon.	3	80,80
Wien	8 Tg.	4	167,40
do.	2 Mon.	4	166,35
Petersburg	8 Tg.	4½	219,25
do.	3 Mon.	4½	217,25
Warschau	8 Tg.	4½	219,20

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1875
Englische Banknoten	20,46
Französische Banknoten	81,05
Oesterreichische Banknoten	167,40
Russische Banknoten	219,45

transito nach Qualität, diverse Bruchsorten 6—9 M transito nach Qualität.

Sardellen fest, 1890er 37 M per Anker bez. und gef., 1894er 34,50 M per Anker gefordert.

Petroleum wurde in dieser Woche von Amerika wieder höher gemeldet, und die Preise haben in Folge dessen auch hier sich weiter erholt. Loco 11,45 M verz. per Kasse mit 5/12 Proc. Abzug.

Südfrüchte: Rosinen ruhig, neue extra Bourla 17,00 M verst. bez., neue prima Caraburnu 21 M verst. gef., extra Caraburnu 23—25 M verst. nach Qualität gef., neue extra Bourla Sultana 20 M verst. gef., neue Kiup Bourla Sultana 24 M verst. gef.; Corinthen, still, Filiatra in Säcken und Fässern 14,50 M verst. gef.; Mandeln ruhig, neue süße Avola 66 M verst. bez., 67 M verst. gef., Palma und Girgenti 61 M verst. gef., Alicante 75 M verst. gef., Majorca 54 M verst. gef., Bari 61 M verst. gef., bittere Mandeln 72—74 M verst. nach Qualität gef.

Syrup: Englischer 28,50 M verst. bez., Candis-Syrup 8,50—11 M nach Qualität gefordert, Stärke-Syrup 10 M gefordert. (Ostseeztg.)

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 6. April. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 140—142. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 132—136, russischer loco fest, loco neuer 80—83. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 45. Spiritus behpt., per Mai 18⅞ Br., per Mai-Juni 19 Br., per Juli-August 19½ Br., per August-September 19⅞ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum loco steigend, Standard white loco 7,30. — Regen.

Bremen, 9. April. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Steigend. Loco 7,05 bez.

Mannheim, 6. April. Productenmarkt. Weizen per Mai 14,40, per Juli 14,35, per Nov. 14,70. — Roggen per Mai 12,35, per Juli 12,25, per Nov. 12,60. — Hafer per Mai 12,25, per Juli 12,30, per Nov. 12,50. — Mais per Mai 11,90, per Juli 11,50, per Nov. 11,30.

Frankfurt a. M., 6. April. (Schluß-Course.) Lond. Wechsel 20,465, Pariser Wechsel 81,033, Wiener Wechsel 167,40, 3% Reichsanleihe 98,30, unif. Aegypter 105,20, Italiener 88,00, 6% cons. Mexikaner 80,30, österr. Silberrente 85,20, österr. 4 1/5% Papierrente Loose 85,00, österr. 4% Goldrente 103,40, österr. 1860 Loose 134,60, 3% port. Anleihe 26,00, 5% amort. Rum. 100,30, 4% russ. Cons. 103,50, 4% Russ. 1894 68,50, 4% Spanier 73,10, 5% serb. Rente 77,90, serb. Tabakr. 78,50, conv. Türken 26,60, 4% ungar. Goldrente 103,00, 4% ungar. Kronen 98,20, böhm. Westb. 349¾, Gotthardbahn 181,30, Lüb.-Büch. Eis. 158,70, Mainzer 117,50, Mittelmeerbahn 93,30, Lombarden 94⅝, Franzosen 374, Raab-Oedenbg. 66,10, Berliner Handelsg. 156,50, Darmstädter 150,50, Disc.-Comm. 220,20, Dresdner Bank 157,30, Mitteld. Creditactien 108,50, österr. Creditactien 337¾, österr.-ungar. Bank 912,00, Reichsbank 160,80, Bochumer Gußstahl 145,90, Dortmunder Union 65,00, Harpener Bergw. 138,60, Hibernia 139,90, Laurahütte 128,50, Westeregeln 153,80. Privatdiscont 1¾.

Wien, 6. April. (Schluß-Course.) Oesterr. 4 1/5% Papierrente 101,70, öster. Silberrente 101,75, österr. Goldrente 12345,, österr. Kronenr. 101,40, ungar. Goldrente 123,50, ungar. Kronen-Anleihe 99,40, österr. 60 Loose 159,00, türk. Loose 81,90, Anglo-Austr. 170,25, Länderbank 285,75, österr. Credit. 404,85, Unionbank 331,75, ungar. Creditb. 463,00, Wiener Bankverein 156,40, böhm. Westb. 419,00, böhm. Nordbahn 304,00, Buschtierader 582,00, Elbethalbahn 306,25, Ferd. Nordb. 3670, österr. Staatsb. 443,75, Lemb. Czer. 337,50, Lombarden 111,75, Nordwestb. 303,00, Pardubitzer 222,00, Alp.-Montan. 87,00, Tabakact. 244,50, Amsterd. 100,90, deutsche Plätze 59,70, Lond. Wechsel 122,20, Pariser Wechsel 48,42½, Napoleons 9,68, Marknoten 59,70, russ. Banknoten 1,31, Bulgar. (1892) —.

Amsterdam, 6. April. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. 83½, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. —, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. 83¾, do. April-Oktober do. 84, Oesterr. Goldrente 102½, 4% ung. Goldrente —, 94er Russen, (6. Em.) 100⅛, 4% Russen von 1894 65, Conv. Türken 26⅜, 3½% holl. Anl. 101¼, 5% gar. Transv.-Em. —, 6% Transvaal 138½, Warschau-Wiener 156¼, Marknoten 59,20, Russ. Zollcoupons 191⅝. —

Amsterdam, 6. April. Getreidemarkt. Weizen auf Termine ruhig, per Mai 147, per November 150. — Roggen loco —, do. auf Termine ruhig, per Mai 104, per Juli —, per Oktober 109. —

Antwerpen, 6. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 18¼ bez. u. Br., per April 18¼ Br., per Mai-Juni 18½ Br., per Septbr.-Dezbr. 19 Br. Steigend.

Antwerpen, 6. April. Getreidemarkt. Weizen steigend. Roggen ruhig. Hafer ruhig. Gerste träge.

Paris, 6. April. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente 101,22½, 3% Rente 103,15, 5% italien. Rente 88,60, 4% ung. Goldrente 103,12½, 3% Russen 1889 101,60, 4% Russen 1891 94,00, 4% unificirte Aegypt. 105,90, 4% span. äußere Anleihe 73⅜, convert. Türken 26,47½, türk. Loose 149,60, 4% türk. Pr.-Obligat. 90 488,75, Franzosen 938,75, Lombarden 257,50, Banque ottomane 728, Banque de Paris 753,00, Debeers 552, Cred. foncier 925, Huanchaca-Act. 169, Meridional-Actien 627,00, Rio Tinto-Actien 322,50, Suezkanal-Actien 3450,00, Credit Lyonnais 830,00, Banque de France 3700, Tab. Ottom. 503, Wechsel a. deutsche Plätze 122 13/16, Londoner Wechsel kurz 25,25½, Cheques a. London 25,27, Wechsel Amsterdam kurz 206,18, Wechsel Wien kurz 204,50, Wechsel Madrid kurz 443,50, Wechsel auf Italien 4¾, Robinson-Actien 230,00, 4% Rumänier 90,25, 5% Rumänier von 1892 u. 93 100, Portugiesen 25,78, Portug. Tabaks-Obligationen 456, 4% Russen 1894 67,85, Privatdiscont 1¾, Langl. Estates 118,75.

Paris, 6. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per April 19,15, per Mai 19,20, per Mai-August 19,40, per Sept.-Dez. 19,60. — Roggen ruhig, per April 11,15, per Sept.-Dezbr. 12,00. — Mehl fest, per April 41,50, per Mai 42,00, per Mai-August 42,85, per Sept.-Dezbr. 43,60. — Rüböl ruhig, per April 56,00, per Mai 49,75, per Mai-Aug. 48,75, per September-Dezember 47,25. — Spiritus fest, per April 30,00, per Mai 30,50, per Mai-August 31,00, per September-Dezember 31,75. — Wetter: Bewölkt.

London, 6. April. (Schluß-Course.) Engl. 2¾% Consols 104¾, 4% preuß. Consols —, 5% ital. Rente 87½, Lombarden 10¼, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 102, convert. Türken 26⅛, österr. Silberrente —, österr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 102, 4% Spanier 73⅛, 3½% Aegypter 103¼, 4% unific. Aegypter 104¼, 3½% Tribut-Anl. 99¾, 6% cons. Mex. 80½. Neue Mexicaner v. 1893 76¾, Ottomanb. 18¾, Canada-Pacific 39⅞, de Beers neue 21⅜, Rio Tinto 12¾, 4% Rupees 58, 6% fund. argent. Anl. 69¾, 5% argent. Goldanl. 64⅜, 4½% äußere Goldanl. 41, 3% Reichs-Anl. 96¼, griech. 81. Anl. 32½, griech. 87er Monopol-Anl. 34, 4% 89er Griech. 28, bras. 89er Anl. 75½, 5% Western Min. 82, Platzdiscont ¾, Silber 29 15/86. Anatolier 93.

In die Bank flossen 83 000 Lstr.

London, 6. April. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Bewölkt.

Petersburg, 6. April. Heute Feiertag.

Newyork, 6. April. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 2, do. für andere Sicherheiten do. 2½, Wechsel auf London (60 Tage) 4,88¼, Cable Transfers 4,89¾, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,16⅞, do. auf Berlin (60 Tage) 95 7/16, Atchison-, Topeka- u. Santa-Fé-Actien 6, Canadian-Pacific-Actien 39¼, Central-Pacific-Actien 16¼, Chicago-, Milwaukee- u. St. Paul-Actien 57¾, Denver- u. Rio-Grande-Preferred 37½, Illinois-Central-Actien 87½, Lake Shore Shares 137¼, Louisville- und Nashville-Actien 51¼, Newyork-Lake-Erie-Shares 9¾, Newy. Centralbahn 95⅜, Northern-Pacific-Prefer. 16¾, Norfolk and Western-Preferred 13, Philadelphia and Reading 5% I. Inc.-Bonds —, Union-Pacific-Actien 11⅛, Silver, Comm. Bars. 65⅝. — Waarenbericht. Baumwolle, Newyork 6⅜, do. New-Orleans 5¾. Petroleum do. Newyork 7,50, do. Philadelphia 7,45, do. rohes 7,00, do. Pipe line cert. per Mai 117 nom. Schmalz West. steam 7,12½, do. Rohe u. Brothers 7,45. Mais stetig, do. per Mai 51¾, do. per Juli 51⅜, do. per Septbr. 51⅞. Weizen stetig, rother Winterweizen 62⅛, do. Weizen per April —, do. do. per Mai 60⅝, do. do. per Juli 61⅛, do. do. per Dezbr. 64. Getreidefracht n. Liverpool 2. Kaffee fair Rio Nr. 7 16⅜, do. Rio Nr. 7 per Mai 14,30, do. do. per Juli 14,30. Mehl, Spring-Wheat clears 2,40. Zucker 2 11/16. Kupfer 9,50.

Newyork, 6. April. Weizen anfangs stetig, dann einige Zeit steigend auf Nachrichten aus Liverpool, Abnahme der Eingänge und auf bedeutende Exporte, später Reaction, da der sehr nothwendige Regen im Westen jetzt eingetreten ist. Schluß schwach. — Mais einige Zeit nach Eröffnung steigend, später Reaction entsprechend der Mattigkeit des Weizens. Schluß träge.

Chicago, 6. April. Weizen fallend einige Zeit nach Eröffnung auf günstiges Wetter, später Reaction, darauf wieder fallend auf Vorhersagungen von Regen. — Mais einige Zeit steigend nach Eröffnung, dann Reaction entsprechend der Mattigkeit des Weizens. Schluß träge.

Chicago, 6. April. Weizen stetig, per Mai 55¼, per Juli 56⅝. — Mais stetig, per Mai 46⅝. — Speck short clear nomin. Pork per April 11,85.

Productenmärkte

Königsberg, 6. April. (Wochen-Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus hatte nur eine so geringe Zufuhr, daß dieselbe angesichts des Frühjahrsbedarfs der Fabrikanten dem Begehr derselben nicht genügte. Demzufolge haben die Preise sich weiter befestigen können und konnten auch entfernte Termine von dieser Besserung profitiren. Zugeführt wurden vom 30. März bis 5. April 135 000 Liter, gekündigt 55 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 53,25, 53,75, 54, 53,75, 54 M u. Gd., nicht contingentirt 33,50, 34, 34,25, 34, 34,25 M u. Gd., April 33,50, 33,75, 34 M Gd., Frühjahr 33,75 34 M Gd., Juni 34,50, 34,75, 34,50 M Gd., Juli 35, 35,25, 35 M Gd., August 35,50, 35,75, 35,50 M Gd., Septbr. 36, 36,25, 36 M Gd. — Alles per 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 6. April. Weizen unveränd., loco neuer 140—142, per April-Mai 142,00, per Sept.-Oktbr. 146,00. — Roggen loco ruhiger, 120—123 M, per April-Mai 122,50, per Sept.-Okt. 127,50. — Pomm. Hafer loco 108—113. — Rüböl loco still, per April-Mai 43,70, per September-Oktober 43,70. — Spiritus loco matter, mit 70 M Consumsteuer 33,30. — Petroleum loco 11,45 M.

Berlin, 6. April. Weizen loco 124—144 M, per Mai 142—142,25—141,75—142 M, per Juni 142,75—143,25—142,75—143 M, per Juli 144—144,25—143,75—144 M, per Septbr. 146—145,50—145,75 M. — Roggen loco 115—123 M, inländischer 120,50 M ab Bahn, per Mai 123—122,75—123,25 M, per Juni 124,50—124,75—124,25—124,75 M, per Juli 125,50—126—125,25—125,75 M, per August 126,75—127,25 M, per Septbr. 128—128,25—127,50 bis 128,25 M. — Hafer loco 110—140 M, ordinär inl. 113—118 M, mittel u. guter ost- u. westpreußischer 121—130 M, pommerscher und uckermärkischer 121—130 M, mittel schlesischer, sächsischer und süddeutscher 122—130 M, fein schlesischer, preuß. und mecklenburg. 131—135 M a. Bh., per Mai 117,25 M, per Juni 118,25 M, per Juli 119 M, per Septbr. 121,50 M, per Oktbr. 122,50 M. — Mais loco 120—125 M, per Mai 115,25 M, per September 110 M. — Gerste loco 100—165 M. — Kartoffelmehl per April 16,75 M. — Trockene Kartoffelstärke per April 16,75 M. — Feuchte Kartoffelstärke per April 9,15 M. — Erbsen Victoria- 150—190 M, Kochwaare 127—162 M, Futterwaare 115 bis 126 M. — Weizenmehl Nr. 00 19,75—17,50 M, Nr. 0 15,75 bis 13,50 M, Humbold Marke 00 20,50 M. — Roggenmehl Nr. 0 und 1 16,75—16,00 M, per April 16,50 M, per Mai 16,60 M, per Juni 16,75 M, per Juli 16,90 M, per Sept. 17,25 M, Humbold Marke 0. I 18,15 M. — Petroleum loco mit Faß in Posten von 100 Centnern 22,4 M, per September 23,5 M, per Oktbr. 23,7 M, per Novbr. 23,9 M. — Rüböl loco ohne Faß 42,6 M, per April — M, per Mai 43,4 M, per Juni 43,6 M, per Septbr. 44,0 M, per Oktbr. 44,2 M. — Spiritus unversteuert (50) (ohne Faß) loco 53,8 M, (70) (ohne Faß) loco 34,1 M, 70er (incl. Faß) per April 38,6—38,5—38,6 M, per Mai 38,7—38,6—38,7 M, per Juni 39,0 M, per Juli 39,4 M, per August 39,7 M, per Septbr. 40,0—39,9—40,0 M.

Posen, 6. April. Spiritus loco ohne Faß (50er) 51,00, do. loco ohne Faß (50er) 31,40. Ruhig. — Bedeckt.

Fettwaaren.

Danzig, 8. April. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: ruhig.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer“ loco Juni 46 M, Marke „Spaten“ loco Juni 46½ M. — Berliner Bratenschmalz prima Qual. Marke „Bär“ loco Juni 46¾ M, Marke „C. u. G. M.“ loco Juni 47¼ M. — Speisefett: Marke „Union“ 32½ M, Marke „Concordia“ 35¾ M, Original-Tara. — Speck: Short clear geräuchert und nachuntersucht loco Abforderung bis Juni 52¼ M, Fat Backs (Rückenspeck) loco bis Juni 52—54¼ M, Bellies (Bäuche) loco bis Juni 58¾ M.

Bremen, 6. April. Schmalz. Ruhig. Wilcox 37½ Pf., Armour shield 36¾ Pf., Cudahy 37¾ Pf., Fairbanks 30½ Pf. Speck. Ruhig. Short clear middling loco 31¾.

Hamburg, 6. April. (Originalbericht der „Danz. Ztg.“.) Schmalz. Preise verzollt frei ab Hamburg, Marke Radbruch, Stern, St. Georg, Schaubeck in Dritteln loco per 50 Kilogr. 44 bis 48 M. Amerik. Fairbank, Wilcox i. Tierces, Chamberlain i. Eimern 41—43 M.

Antwerpen, 5. April. Schmalz behpt., 89,50 M. Mai 89,50 M, Mai-August 90,75 M, Septbr. 92,00 M. — Speck unverändert, Backs 80,00—87,00 M, short middles 78 M, Mai 81 M. — Terpentinöl unverändert, 60,00 M, Mai 60,00 M, Sept.-Dezbr. 60,00 M, span. 58,50 M.

Kaffee.

Hamburg, 6. April. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Mai 77, per Septbr. 76¼, per Dezbr. 74, per März 73. Behauptet.

Amsterdam, 6. April. Javakaffee good ordinary 53.

Havre, 6. April. Kaffee. Good average Santos per Mai 93,00, per Septbr. 94,00 M, per Dezember 92,58. Kaum behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 6. April. Kornzucker excl., von 92% —, neue 10,10—10,20. Kornzucker excl., 88% Rendement 9,40—9,50, neue 9,55—9,70. Nachproducte excl., 75% Rendem. 6,65—7,30. Ruhig. Brodraffinade I. 21,75, Brodraffinade II. 21,50. Gem. Raffinade mit Faß 21,50—22,00. Gem. Melis I., mit Faß 21,50—22,00. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per April 9,27½ Gd., 9,30 Br., per Mai 9,37½ Gd., 9,40 Br., per Juni 9,50 bez. und Br., per Juli 9,57½ Gd., 9,60 Br. Sehr ruhig.

Hamburg, 6. April. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per April 9,25, per Mai 9,37½, per August 9,65, per Oktober 9,75. Schwach.

Butter und Käse.

Hamburg, 5. April. (Bericht von Ahlmann u. Boysen.) Notirung der Notirungs-Commission vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse. Hof- und Meiereibutter, frische wöchentliche Lieferungen:

1. Klasse 80—83 M, 2. Klasse 75—78 M per 50 Kilogr. Netto, reine Tara. Tendenz: ruhig.

Ferner Privatnotirungen:

Livländische und esthländische frische Meiereibutter per 50 Kilogr. — M, gestandene Partien Hofbutter und fehlerhafte 65—70 M, schleswig-holsteinische und ähnl. fr. Bauerbutter 60—70 M, böhmische, galizische und ähnliche 60—66 M verzollt, finnländische Sommer- 60—70 M verzollt, Schmier- und alte Butter aller Art 25—45 M verzollt, amerikanische 40—60 M verzollt.

Es schien im Anfang dieser Woche, daß unsere Preise feinster Butter noch weiter weichen müßten und wurden schon Partien 2—3 M niedriger verkauft. Da sich aber am Ende der Woche mehr Käufer einstellten, England wenn auch ruhig doch unverändert notirte, Kopenhagen ebenso blieb, konnten wir unsere Notirung 80—83 M behaupten bei allerdings ruhiger Tendenz. Das aufs neue winterlich gewordene Wetter verzögert den Frühjahrs-Anfang und trägt dazu bei, die Stimmung etwas zu heben. In allen anderen Sorten ist sehr wenig Handel.

Berlin, 7. April. (Originalbericht von Carl Mahlo.) Käse. Der Absatz hierin ist befriedigend. Speciell nach guten Qu.-Backsteinkäsen bestand lebhafte Nachfrage. Verkaufspreise sind: Für prima Schweizer echt und schnittreif 80—90 M, secunda und imitirten 45—70 M, echten Holländer 75—85 M, Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 32—37 M, Quadrat-Backsteinkäse 10—14—18—23 M per 50 Kilogr. — Eier. Bezahlt wurde 2,55 bis 2,70 M per Schock bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Futterstoffe.

Hamburg, 6. April. (Originalbericht der „Danziger Zeitung“.) Weizenkleie, gute, gesunde, feine, grobe und extra grobe loco per 50 Kilogr. 3,30—4,00 M. Biertreber, getrocknete deutsche und englische loco per 50 Kilogr. 3,50—4,00 M. Palmkuchen, ab Harburg, 80—85 M, Cocuskuchen 100—120 M, Baumwollensaatkuchen und -Mehl 100—105 M, Rapskuchen 95—105 M, Erdnußkuchen und -Mehl 95—125 M, Mais, amerik. mixed verzollt loco 118—122 M, (Donau- und türkischer 114—118 M per 1000 Kilogr. in Waggonladungen ab Stationen).

Tabak.

Bremen, 6. April. Tabak. Umsatz: 240 Kisten Seedleaf, 35 Faß Scrubs.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 6. April. Baumwolle. Fester. Upland middl. loco 31¾ Pfg.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 6. April. Wasserstand: 4,82 Meter über 0.
Wind: S. Wetter: Klar.
Das Wasser fällt.

Schiffs-Nachrichten.

Reval, 7. April. Heute sind hier mehrere Dampfer eingelaufen, für welche der Weg durch Eisbrecher freigemacht worden war.

Laurvig, 4. April. Der von Leith hier angekommene Schooner „Snefrid“ hat das entmastet und verlassen treibende Wrack des holländischen Schooners „Bertha“ in der Nordsee passirt. (Die Besatzung wurde bekanntlich von dem deutschen Fischdampfer „Jonni“ gerettet.)

Southampton, 5. April. Der Capitän des Hamburger Schnelldampfers „Normannia“ meldet: Am 31. März trafen wir bei einem schweren Sturme auf dem Ocean in höchster Seenoth das englische Schiff „Arno“. Es gelang dem aufopfernden Bemühen unserer Mannschaft, die 31 schiffbrüchigen Seeleute des „Arno“ zu retten.

Harwich, 4. April. Das Schiff „Fingal“ ist gestrandet und sitzt noch auf dem Longsand. Das Rettungsboot von Walton ist zurückgekehrt, da die See zu hoch war, um an Bord des Schiffes gelangen zu können. Der Schlepper „Renown“ aus London, sowie beide Rettungsböte von Margate sind nach der Unfallstelle abgegangen.

Tanger, 4. April. Das spanische Schiff „Maria Luisa“, in der Nähe von Larache gestrandet, ist von den Eingeborenen vollständig geplündert worden.

Verloosungen.

Preußische Hypotheken-Actien-Bank, Pfandbriefe.

Verloosung am 25. März, zahlbar mit 20 Proc. am 30. Juni.

4½procent. Pfandbriefe Serie I.

Lit. A. a 3000 M 15 67 72 82 126 220 225 248 260 269.

Lit. B. a 1500 M 57 76 88 89 91 110 138 141 198 229 236 261 334 351 369 372 391 398 441 443 474 484 486 505 606 616 634 785 801 804 809 882.

Lit. C. a 600 M 13 19 61 110 121 147 186 189 195 231 254 306 369 397 406 412 457 466 473 474 522 607 608 634 697 762 763 812 844 903 922 928 937 980 988 1023 025 031 035 050 072 084 119 127 157 198 253 272 273 277 278 298 317 385.

Lit. D. a 300 M 3 53 66 233 317 340 350 356 380 398 423 424 459 460 531 563 580 616 644 645 721 753 845 896 929 947 952 960 961 1115 135 188 236 352 426 450 500 577 603 684 688 710 713 837 847 856 894 951 968 978 995 2044 045 212 213 271 296 299 338 373 515 595 615 763 794 906 907 968 996 3008 014 049 075 099 132 136 137 141 142 150 171 224 246 274 279 348 352 449 555 558 578 627 673 676 749 794 817 842 855 862 888 890 970 986 996 4024 151 162 196 197 198 202 239 252 334 365 542 543 573 574 575 586 588 592 638 656 672 678 687 721 732 733 788 789 977 5031 042 043 044 079 090 104 105 199 200 209 211 255 258 307 3057 388 408 428 436 458 467 501 527 528 530 575.

Lit. E. a 150 M 11 138 158 277 295 442 562 685 724 725 747 765 798 799 820 821 824 872 887 921 933 934 944 977 1002 037 051 060 074 094 100 212 266 270 282 320 383 384 417 442 543 652 659 685 746 839 891 895 896 899 967 2000 107 108 109 132 174 175 177 286.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 8. April.

Weizen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	118—152 M Br.	101—147 M bez.
hochbunt	740—794 Gr.	116—151 M Br.	
hellbunt	740—794 Gr.	115—150 M Br.	
bunt	745—785 Gr.	111—146 M Br.	
roth	745—799 Gr.	105—148 M Br.	
ordinär	704—766 Gr.	96—142 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 109 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 144 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt April-Mai zum freien Verkehr 144½ M Br., 144 M Gd., transit 108—109 M bez., per Mai-Juni zum freien Verkehr 144½—145 M bez., transit 108½—109 M bez., per Juni-Juli zum freien Verkehr 147 M Br., 146 M Gd., transit 110½ M Br., 110 M Gd., per Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 146 M Br., 145½ M Gd., transit 111½ M bez.

Roggen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig per 714 Gr. inländisch 118—119 M bez., transit 84 M.

Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 119 M, unterp. 84 M, transit 83 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 119 M Br., 118 M Gd., unterpoln. 83½ M Br., 82½ Gd., per Mai-Juni inländ. 119 M bez., unterpoln. 84 M Br., 83½ M Gd., per Juni-Juli inländisch 121½ M bez., unterpoln. 86 M Br., 85½ M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 125 M bez., unterpoln. 90½ M Br., 90 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 665—668 Gr. 80—81 M bez., Futter- 75 M bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 102 M bez., russische 78—86 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 144—150 M bez., roth 66—100 M bez., schwedisch 80—96 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum See-Export Weizen- 3,45 bis 3,55 M bez.

Rohzucker ruhiger, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 9,00 M Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Danziger Fracht-Abschlüsse

in der Woche vom 31. März bis 6. April 1895.

Für Segelschiffe von Danzig nach Devonport 8 s. 6 d. per Load fichtene Balken, 10 s. per Load Eichen, nach Chatham 9 s. per Load Deckdielen, nach Ikien oder Porsgrund 17 M per 2500 Kilo Getreide, nach Norden 17 M per Last englisch Maß Fichten, nach Bremen 1000 M en rouche für Rundhölzer für Schiff 90 Tons Reg., nach Bordeaux 24 Frcs. u. 15 Proc. per Last ficht. Mauerlatten. — Für Dampfer für Getreide nach Ost-Norwegen 15 M per 2500 Kilo, für Holz nach Grimsby 8 s. per Load Plancons, nach Rotterdam 8½ M per rheinisch Load eich. Kreuzhölzer, nach Rotterdam 8 M per Load eich. Plattschwellen, nach St. Nazaire 29¾ Cents per altfranzösischen Cubikfuß Mauerlatten, nach Rochefort 20½ Frcs. und 15 Proc. per 80 Cubikfuß Mauerlatten, altfranzösisches Maß; Zucker nach London 5 s. 6 d., kleine Partien 6 s. 3 d. 6/1, nach Liverpool 7 s. 3 d.; Melasse nach Dünkirchen 15 Frcs. per 2500 Kilo.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Königsberg, 8. April. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10 000 Liter ohne Faß: April loco, contingentirt 54,00 M, April loco, nicht contingentirt 34,25 M, April nicht contingentirt 34,25 M, Frühjahr nicht contingentirt 34,25 M Gd., Juni nicht contingentirt 34,50 M, Juli nicht contingentirt 35,00 M, August nicht contingentirt 35,50 M, Septbr. nicht contingentirt 36,25 M bez., Oktbr. nicht contingentirt — M.

Verschiedene Handelsnachrichten.

* [Allgemeine deutsche Kleinbahn-Gesellschaft.] Die Subscription auf zwei Millionen Mark Actien hat eine vielfache Ueberzeichnung ergeben. Die Zeichnungen wurden gleich nach Eröffnung wieder geschlossen.

* [Stettiner Walzmühle.] In der am Sonnabend abgehaltenen Generalversammlung der Stettiner Walzmühle wurde die Vertheilung einer Dividende von 6 Procent beschlossen.

* [Ritterschaftliche Privatbank in Stettin in Concurs.] Am Freitag fand ein Termin statt zum Verkauf der bisher uneinziehbar gebliebenen Forderungen in Höhe von 2 390 054 Mk. Das Höchstgebot betrug 1445 Mk., das auch den Zuschlag erhielt. Der Concurs wurde, soviel uns erinnerlich, im Jahre 1876 erklärt und erregte in Stettin und Umgegend schmerzliche Bestürzung und große Entrüstung. Die Ritterschaftsbank wurde vornehmlich von kleineren und mittleren Gewerbetreibenden zur vorübergehenden Hinterlegung von überflüssigen Geldern benutzt und alle diese zahlreichen Leute sahen sich mit einem Male durch den Verlust ihrer Betriebsmittel in die schlimmste Lage versetzt. Die Ritterschaftsbank gehörte zu den ältesten Creditinstituten der Provinz Pommern und ist unter der Regierung Friedrichs des Großen in's Leben gerufen worden.

Gerichtliche Concurse.

Kaufmann Berthold Rosenthal, in Firma Rosenthals Confectionshaus in Altona. — Kaufmann Arno Krumpelt in Berlin. — Kaufmann Bruno Preuschoff in Braunsberg. — Kaufmann Friedrich Georg Max Bremer in Bremen. — Kaufmann Albert Schlesinger in Gelsenkirchen. — Kaufmann Ludwig Burmeister in Grimmen. — Restaurateur Wilhelm Schillemeit in Insterburg. — Kaufmann Alfred Ewald Röber in Leipzig-Gellerhausen. — Putzmacherin Mathilde Nowalski in Lubichow (Kreis Pr. Stargard). — Kaufmann Ludwig Heckmann in Quedlinburg.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.